

KEHLS HAT-TRICK HANSAS TRIUMPH



Seine drei Tore sorgten für eine Sensation: Kehl, hier im Zweikampf mit Strempel



Selbstbewußt, wie hier Johannsen Hughes umspielt, muß der BFC in Liverpool antreten

Das darf man schon jetzt sagen: Die Maßnahme des DFV der DDR, den FDGB-Pokal ab Achtelfinale mit Hin- und Rückspiel austragen zu lassen, bewährt sich! Der neue Modus eröffnet neue Chancen. Und die nutzten zumindest der FC Hansa und der 1. FC Union, denen man kaum zugetraut hatte, die nächste Runde zu erreichen. Der Reiz der Ungewißheit im Pokalwettbewerb wirkte einmal mehr mobilisierend. Souverän in seiner Beständigkeit: Dynamo Dresden, unser Spitzenreiter, nunmehr bereits in den neunzehn Spielen dieser Saison ohne Niederlage!

ZWEI SCHLAGER!

Am vergangenen Sonntag wurde in der Sendung „Sport aktuell“ des DDR-Fernsehens das Viertelfinale im FDGB-Pokalwettbewerb ausgelost. Die acht Hin- und Rückspiele werden am 20. und 23. Dezember ausgetragen. Hier die Paarungen: Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig, 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock, FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo, 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt.

DYNAMO IST KLASSE KEINE ANGST, BFC!

Die beiden DDR-Vertreter schlugen sich im UEFA-Cup achtbar. Dresden holte als einzige Elf einen Auswärtssieg heraus, schlug den FC Porto 2:1 und verfügt so über eine gute Ausgangsposition. Die des BFC Dynamo ist nach dem achtbaren 0:0 gegen den FC Liverpool weniger günstig. Doch zum Aufstecken besteht kein Grund. Die Devise lautet: Ohne Respekt in Höhle des Löwen!

Fotos: Schütz Killian



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

In Berlin trat am vergangenen Donnerstag der Bundesvorstand des DTSB zu seiner 7. Tagung zusammen. Im Bericht über die zurückliegende Arbeitsperiode, die die Höhepunkte des Sommers 1972 einschloß, wurde wiederholt, daß die Fußball-Nationalmannschaft unserer Republik im olympischen Turnier gut gekämpft und mit ihrer Bronzemedaille zum positiven Gesamtergebnis der DDR-Olympiamannschaft beigetragen hat. Augenblicklich ringen – wie man weiß – unsere Spitzenklubs darum, die günstigere Position des DDR-Fußballs zu festigen. Und zweifellos gehören zu diesem Bemühen die ordentlichen Leistungen, die die Dynamos aus Berlin – im Spiel gegen Englands Profi-Spitzenreiter FC Liverpool – und aus Dresden – mit dem Sieg bei Portugals FC Porto – erreichten.

Haupt- und Diskussionsredner der Berliner Tagung verwies darauf, daß zu den Quellen der großartigen Erfolge des sozialistischen Sports vorbildlicher Kampfeifer, gesundes Selbstbewußtsein, Steigerungsfähigkeit im entscheidenden Augenblick und zunehmende Stabilität gehören. Natürlich ist das Streben nach diesen Eigenschaften ein Prozeß, der keineswegs vollendet und im Grunde permanent im Gange ist. Das gilt für alle Sportarten und, wie sich zeigt, auch für den Fußball. Darum ist es, wie die Anderen, gut beraten, wenn er seine Aufmerksamkeit nach wie vor und in verstärktem Maße dem Kinder- und Jugendsport widmet, denn im jugendlichen Alter läßt sich der Charakter am ehesten und am besten formen.

Dem DTSB-Bundesvorstand lag eine bemerkenswerte Bilanz vor. In den ersten neun Monaten des Jahres 1972 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder um 74 439 auf insgesamt 2 308 067, was einer Mitgliedschaft von nunmehr 13,5 Prozent der DDR-Bürger gleichkommt. Von diesen neugewonnenen Sportfreunden sind erfreulicherweise 39 464 Kinder und Jugendliche. Der DFV der DDR hat daran seinen guten Anteil und verfügt somit über ein reicheres Reservoir, das es voll auszuschöpfen gilt. Vor allem geht es darum, die Qualität zu erhöhen. Das bedeutet, das Niveau von Übung und Training in den Sektionen anzuheben und organisch mit der allseitigen Erziehung der jungen Sportler zu guten Staatsbürgern zu verbinden. Wobei die vielfältige Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im August 1973 in Berlin zahlreiche günstige Anknüpfungspunkte bietet. Und das heißt, talentierte Jungen gewissenhaft auszuwählen, systematisch den Trainingszentren zuzuführen und dort zielstrebig und möglichst rasch zu fördern.

Übrigens stellte der Bericht an den Bundesvorstand fest, daß die steigende Zahl von Sportfunktionären, die unser Land in internationalen Gremien vertreten, das wachsende Vertrauen in den DDR-Sport und seine Kraft widerspiegeln. Auch auf diesem Gebiet kann sich der DFV sehen lassen. Doch ebenso klar dürfte sein, daß eine enge Wechselbeziehung zwischen der Leistungsfähigkeit eines Sportverbandes und seiner internationalen Achtung besteht. Hier erwächst die zusätzliche Verpflichtung, alles für die Stärkung unseres Verbandes auf sämtlichen Gebieten seiner Tätigkeit zu unternehmen. Daraus ergibt sich erst recht der Auftrag: der Jugend Vertrauen und Verantwortung!

Keine Herausstellungen!

Im VEB Betonwerk Geringswalde besteht seit 1961 eine Betriebsfußballmannschaft, die ihre Freundschaftsspiele inner- und außerhalb des Kreises Rochlitz austrägt. Nicht ohne Stolz können wir berichten, daß diese Mannschaft überall sehr beliebt ist, weil sie trotz kämpferischen Einsatzes immer das Fair-play beachtet. In den letzten 10 Jahren wurde aus dieser Elf nicht ein einziger Spieler des Feldes verwiesen! Selbst wenn das Kollektiv eine Niederlage einstecken muß, wird niemand nervös und verliert die Beherrschung. Dann sitzt die Mannschaft anschließend zusammen und diskutiert darüber, was beim nächsten Mal besser zu machen ist.

Siegfried Hösel, Geringswalde

Titel verteidigt

Die Elf des VEB Getriebewerk Wernigerode konnte ihren 1971 erkämpften Titel eines Stadtmeisters im Volkssportfußball in diesem Jahr mit Erfolg verteidigen. Das letzte Spiel gegen die Mannschaft des Wohnbezirks 18 der Nationalen Front gewann sie mit 1:0. Dieser Erfolg ist in erster Linie mit darauf zurückzuführen, daß die Werk-tätigen des Betriebes für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewonnen werden konnten.

Helmut Stephan, Wernigerode

Prima, Dynamo Dresden

Mit viel Spannung habe ich die Übertragung aus Porto am vergangenen Mittwoch verfolgt. Bravo, Dynamo Dresden, für den Sieg über den gastgebenden FC Porto! Da auch der BFC Dynamo dem FC Liverpool an diesem Tage ein beachtliches 0:0 abtrotzte, war es insgesamt wohl ein erfolgreicher Europapokal-Mittwoch. Ich drücke beiden Mannschaften für die Rückspiele die Daumen.

Reiner Hempel, Berlin

200. Tor schoß Mewes

In der Ausgabe Nr. 47 schrieb die fuwo, daß Erich Hamann vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) das 200. Tor dieser Saison erzielte. Ich muß sie berichtigen. Der Magdeburger Mewes erzielte den 200. Treffer in der 57. Minute der Begegnung mit Sachsenring Zwickau.

Karl Forker, Dresden

Besten Dank für diese Korrektur.

134 FIFA-Länder

Könnte die fuwo einmal die Frage beantworten, wieviel Länder der FIFA angehören?

Hans Becht, Dömitz

Der offiziellen FIFA-Statistik zufolge gehören dem Weltverband 134 Mitgliedsländer an. Hier im einzelnen die Verteilung auf die Kontinente: Europa – 33, Asien – 29, Afrika – 37, Südamerika – 10, Zentralamerika (einschließlich Kanada und USA) – 21, Ozeanien – 4.



Drei je zweimal im Einsatz

Die Schiedsrichter unserer Republik sind international anerkannt. Hat schon einer von ihnen ein Finalspiel im Europacup der Landesmeister geleitet?

Peter Naumann, Leipzig

Nein, bislang wurde noch kein DDR-Schiedsrichter für die Leitung eines Finales im EC I eingesetzt. Die insgesamt 17 Endspiele piffen Horn (Niederlande/2), Dienst (Schweiz/2), Lo Bello (Italien/2), Alsten (Belgien), Dusch, Kreitlein, Tschenscher (alle BRD), Machin, Helies (beide Frankreich), Holland, Ellis, Taylor (alle England), Stoll (Österreich) und Mowart (Schottland).

Sportanlage verschönert

Die Fußballsportler des Kreises Halberstadt haben in den zurückliegenden Monaten gute Taten im Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV 1972“ vollbracht. Die BSG Traktor Rohrheim warb beispielsweise 127 neue Mitglieder und bildete vier Schiedsrichter aus. Für die Verschönerung ihrer Sportanlage leisteten Aktive und Funktionäre der Gemeinschaft 1300 freiwillige Aufbaustunden. Die BSG Traktor Eilsdorf schuf neue Umkleidekabinen und einen Jugendraum. Die Mitglieder dieser BSG arbeiteten in 3782 Stunden an beiden Objekten.

Claus Wieblitz, Vorsitzender der Pressekommission des BFA Magdeburg

Mit Schiedsrichterball

Wie wird das Spiel fortgesetzt, wenn der Ball platzt oder aus anderen Gründen nicht mehr zu benutzen ist?

Hans Ebert, Dresden

In diesem Fall wird die Begegnung mit Schiedsrichterball fortgesetzt, und zwar an der Stelle, an der die Kugel beschädigt wurde. Wenn sich die Auswechslung des Balles während einer Spielunterbrechung (Freistoß, Eckstoß, Anstoß, Einwurf usw.) erforderlich macht, wird die Partie entsprechend dem Reglement fortgesetzt.

Noch einiges zu tun

Am 31. Oktober wurde in Eisleben der neue Sportplatz in der Karl-Fischer-Straße seiner Bestimmung übergeben. Er entstand in zahlreichen freiwilligen Aufbaueinsätzen an einem Ort, den einstmals ein Ab-lagerungsplatz verunzierte. Jetzt gehen die Eislebener daran, der Sportstätte den letzten Schliff zu geben. So sollen ein neues Sozialgebäude mit allen notwendigen sanitären Einrichtungen fertiggestellt und weitere Verschönerungsarbeiten geleistet werden.

Alfred Herholz, Eisleben

Abendkurse für Referees

Eine nachahmenswerte Initiative bei der Ausbildung weiterer Schiedsrichter hat der KFA Schwarzenberg entwickelt. In diesem Kreis wurden seit Jahresbeginn 32 Sportfreunde in Abendlehrgängen zu Unparteiischen qualifiziert.

Siegfried Schießer,

BFA-Vorsitzender Karl-Marx-Stadt

Die besondere Frage

Der „kleine Mond“

Wiederholt liest man von Meniskusverletzungen einzelner Spieler. Was verbirgt sich dahinter, welche Bewandnis hat es mit dem Meniskus?

Klaus Peter, Halle
Auf diese Frage antwortet Dr. med. H.-J. Eißmann, Facharzt für Sportmedizin und Mannschaftsarzt der DDR-Juniorenauswahl:

Im Kniegelenk liegen zwischen dem Ober- und Unterschenkel zwei Knorpelscheiben. Sie werden wegen ihrer halbmondförmigen Gestalt der jeweils innen liegenden Scheiben Menisken genannt (Meniskus, griech. = kleiner Mond). Die äußeren Scheiben sind rund. Im Querschnitt zeigen alle die Form eines nach innen spitzwinkligen Dreiecks.

Beim Fußballspielen kann es durch eine Verdrehung des Oberschenkels im gebeugten Kniegelenk bei fixiertem Fuß oder umgekehrt zur Verletzung einer dieser Zwischenscheiben kommen (Drehsturzmechanismus nach Brückner). Neben Ein- und Abrissen treten häufig Längsspaltungen auf, die man entsprechend ihrer Form auch als Korbhakenriß bezeichnet.

Die Therapie (Operation) von Meniskusverletzungen gehört zu den Aufgaben der Fachgebiete Orthopädie bzw. Chirurgie.

* Zitat

Manfred Ewald, Mannschaftsleiter der DDR-Olympiamannschaft und Präsident des DTSB: „Der Gesamterfolg der sozialistischen Länder und insbesondere der hohe Anteil der UdSSR an diesem Erfolg sind das bedeutsamste Ergebnis der Olympischen Sommerspiele 1972. Dieses großartige Resultat spiegelt die Möglichkeiten wider, die Körperkultur und Sport erhalten, wenn die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung konsequent genutzt werden.“

Klaus Köste, Olympiasieger im Pferdsprung: „Die ersten, die mir nach meinem Sieg gratulierten, wa-

ren die sowjetischen Turner. ‚Eto nasha‘, sagten sie. Meine Medaille war auch ihre Medaille. Ihr und mein Erfolg waren unser aller Sieg.“

Margitta Gummel, Silbermedaillengewinnerin im Kugelstoßen: „An Nadeshda Tschishowas Triumph gab es an diesem Tag keinen Zweifel. Zwar hätte ich gern meinen Olympiasieg von 1968 wiederholt, zumal der Klang der Nationalhymne der DDR für jeden Sieger unserer Mannschaft gerade in München ein besonders stolzes Gefühl war, doch die sowjetische Hymne war mir ebenso vertraut und angenehm wie die eigene.“

FC Hansa liegt noch zweimal im Rennen!

In dieser Szene bahnt sich das Führungstor für den FC Hansa Rostock gegen den Pokalverteidiger an. Den von Hergesell getretenen Freistoßball kann Blochwitz nicht festhalten – im nächsten Moment ist Kehl zur Stelle und verwandelt. Eine Spielertraube verfolgt den Flug des Leders.

Foto: Schulz



Stahl Riasas wirkungsvollster Stürmer im Spiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt in voller Aktion: Paul. Der aus dem Lauf geschossene Ball streicht jedoch über das von Benkert gehütete Tor. Rechts Krebs. Der völlig enttäuschende Oberliga-vertreter rettete sich mit einem Treffer Vorsprung in der Gesamtwertung mühevoll ins Ziel!

Foto: Thonfeld



Wir waren etwas voreilig mit unserer Prognose, als wir bereits nach den Hinspielen von fünf sicheren Viertelfinal-Teilnehmern sprachen. Dietrich Kehl, der 20jährige hochveranlagte Stürmer des FC Hansa Rostock, warf sie mit seinen drei Toren gegen den FC Carl Zeiss Jena im wahren Sinne des Wortes über den Haufen. Das Ausscheiden des Pokalverteidigers bei der endlich wieder einmal zielbewußt und selbstsicher wirkenden Hansa-Elf ist eine echte Überraschung! Hier entschied, ebenso wie für den 1. FC Union, das auswärts erzielte Tor. Die Ostseestädter bleiben mit zwei Vertretungen im Pokal-Feuer, da auch die Ligamannschaft ihre Vergleiche mit Chemie Zeitz für sich entschied. Bemerkenswert die Formbeständigkeit von Dynamo Dresden. Mit einem 3 : 2 beim FCK setzte der Oberliga-Spitzenreiter seine Erfolgsserie der letzten Wochen fort. Zahlreiche Spiele erfüllten die Erwartungen leider nicht; insbesondere der 1. FC Magdeburg und der FC Rot-Weiß Erfurt boten niveaulosen Fußball! Am 20. und 23. Dezember geht es um den Einzug ins Halbfinale. Die Ergebnisse vom Wochenende, hinter denen wir die Resultate der Hinspiele angegeben haben:

- 1. FC L. Leipzig—HFC Chemie 3:1 (3:1) — 1:2
- FC H. Rostock—FC C. Z. Jena 3:0 (1:0) — 1:4
- 1. FC Magdebg.—Dyn. Schwerin 1:0 (0:0) — 5:0
- FC K.-M.-Stadt—Dyn. Dresden 2:3 (1:1) — 1:8
- Stahl Riesa—FC R.-W. Erfurt 1:0 (1:0) — 0:2
- Chemie Zeitz—FC H. Rostock II 0:1 (0:1) — 0:3
- Ch. Leipzig—1. FC Un. Berlin 1:1 (1:1) — 0:0
- Vorw. Leipzig—BFC Dynamo 1:2 (0:1) — 1:5

Torwart Schneiders Glanzparaden sorgten für Sicherheit

● FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena 3 : 0 (1 : 0)

FC Hansa (weiß-orange): Schneider, Kaube, Märzke, Schühler, Hergesell, Kische, Seehaus, Seering, Lenz, Kehl, Radtke (ab 32. Lüdtkke) — (im 1—3—3—3); Trainer: Dr. Saß.

FC Carl Zeiss (blau): Blochwitz, Rock, Hoppe, Stempel, Kurbjuweit, Weise, Imscher, Schlutter (ab 70. Schramm), Goebel, Scheitler (ab 70. P. Ducke), Vogel — (im 1—3—3—3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Kulicke (Oderberg), Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1 : 0 Kehl (17.), 2 : 0 Kehl (64.), 3 : 0 Kehl (67.).

Pokalverteidiger Jena ist nicht mehr im Rennen! Eine sicherlich überraschende Tatsache, denn der FC Carl Zeiss Jena war nach Rostock immerhin mit einem 4 : 1-Vorsprung gereist. Nach insgesamt 180 Minuten war jedoch Punkt- und Torgleichheit erreicht, so daß der vom FC Hansa erzielte Aus-

wärtstreffer den Ausschlag für die Rostocker gab. Mit einer großartigen Energieleistung machte der Gastgeber das scheinbar Unmögliche doch noch wahr, und das, obwohl er auf Streich und die Verletzten Hahn und Rump verzichten mußte. Nach verhaltenem Beginn — hier besaß die Partie noch keinen Pokalcharakter — steigerten sich die Hanseaten merklich und erreichten vor allem nach der 1 : 0-Führung erstaunliches spielerisches Format.

Sicherheit hieß die Devise des Siegers. Er ließ Jena kommen und konterte dann mit blitzschnellen Gegenstößen über Seehaus, Kische, den stark verbesserten Seering und Flügelstürmer Lenz. Zu dieser Spielweise fand die Zeiss-Abwehr über weite Strecken keine

richtige Einstellung. Im Gegenteil: Die sträflich lockere Deckung ließ die Frage auftauchen, ob die Zeiss-Städter sich nicht doch etwas zu sicher wähnten. Im Endeffekt scheiterten sie an der größeren Kampfbereitschaft Hansas, am besseren Nutzen der Chancen durch den Kontrahenten und schließlich an einem Dieter Schneider, der an diesem Tag wohl eine seiner bisher besten Leistungen bot. Schneider vereitelte nicht weniger als vier klare Möglichkeiten der Gäste, er beherrschte den Strafraum bei Flankenbällen und erwies sich in direkten Zweikämpfen mit Vogel, Scheitler und Rock überlegen. Seine Glanzform strahlte jene Ruhe aus, die Hansa brauchte, um schließlich durch drei Treffer des jungen Dietrich Kehl die Sensation perfekt zu machen.

Optisch war der FC Carl Zeiss durchaus gleichwertig. Trainer Hans Meyer betonte nach dem Spiel, seine Elf habe eine bessere Leistung geboten als beim 2 : 2 im Punktspiel an gleicher Stelle. Die Thüringer besannen sich jedoch erst, als sie bereits 0 : 3 im Rückstand lagen. Jetzt drängten sie die Rostocker in die Defensive. Es war dabei aber nicht zu übersehen, daß ihnen nun die strapazierten Nerven so manchen Streich spielten: Der Einzug ins Viertelfinale war schon vorher vergeben worden, als die Jenaer Stürmer jene Klasse vermissen ließen, die Torhüter Schneider nachwies. So konnte der Favorit noch froh sein, daß Hergesells Freistoß (5.) und Seerings Kopfball (46.) von Latte und Pfosten aufgehalten worden waren!

ROLF HERZER

BFC Dynamo in sicherer Manier

● Vorwärts Leipzig-BFC
Dynamo 1:2 (0:1)

Vorwärts (rot-gelb): Wendt, Flor, Ellitz, Zschörnig, Weiße, Lehmann, Skrowny, Donau (ab 77. Wözel), Broß (ab 63. Klippstein), Lienemann, Braun — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Ellitz.

BFC (weiß-rot): Lihša, Brillat, Stumpf, P. Rohde, Hübner, Becker, Schütze, Terletzki, Johannsen, Schwierske, Weber — (im 1-3-3-3); **Trainer:** I. V. Schröter. **Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo (Burgstädt), Schwesig (Bad Dürrenberg), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0:1 Schwierske (41.), 0:2 Becker (75.), 1:2 Klippstein (85.).

Nach Spielende zeigte man sich in beiden Lagern nicht unzufrieden. „Nach dem 1:5 in Berlin wollten wir uns diesmal achtbarer aus der Affäre ziehen. Das ist gelungen. Mehr war gegen die in allen Belangen klar überlegenen Gäste nicht drin“, meinte kurz und bündig Übungsleiter Werner Ellitz. „Die Mannschaft hat gelöst und locker aufgespielt“, betonte BFC-Trainer Günter Schröter. „Nur vor dem Tor hätte konzentrierter gehandelt werden müssen. Vor allem nach dem Wechsel gab es für Weber, Schütze und Johannsen viele Möglichkeiten.“

Die Gäste, die keine Ermüddungserscheinungen nach dem Mittwoch-Spiel gegen den FC Liverpool erkennen ließen, traten in veränderter Formation an. Für die pausierenden Schulenberg und Netz stürmten



Johannsen flankt, bevor der Leipziger Lehmann dazwischenfährt.
Funkbild: ZB

Schwierske und Weber, Stumpf stand wieder auf seiner Verteidigerposition, für Filohn spielte Becker im Mittelfeld. Trotzdem tat dies der mannschaftlichen Harmonie der Berliner, die jederzeit das Geschehen diktierten, keinen Abbruch. So schmeichelt wohl das 1:2 ein wenig den Gastgebern, die in der ersten halben Stunde spielerisch mithielten, durch Braun (7.) und Lienemann (25.) Möglichkeiten, aber nie eine Gewinnchance besaßen.

Auch der Eckstand von 10:2 zeugt von der individuellen und mannschaftlichen Überlegenheit des Oberligavertreters, der in P. Rohde, Terletzki, Schütze, Stumpf, Schwierske und Johannsen seine treibenden Kräfte besaß. Sehenswert die beiden Tore, denen bei größerer Entschlossenheit weitere folgen konnten. Das erste markierte Schwierske mit einem herrlichen 15-m-Schuß in die rechte Ecke, nachdem er von Johannsen, der sich rechts gegen Ellitz durchgesetzt hatte, genau angespielt worden war. Das 2:0 besorgte Becker mit einem unhaltbaren Direktschuß, dem ein glänzendes Solo von Schütze vorausging. Erst als die Berliner Deckung leichtfertig wurde, gelang der unverdrossen kämpfenden Vorwärts-Elf der Ehrentreffer. Den ersten Schuß von Lienemann konnte Brillat noch von der Linie holen aber der Nachschuß von Klippstein ging aus acht Metern in die rechte Ecke.

KLAUS THIEMANN

Eine Begegnung ohne Niveau

Von Otto Schaefer

● 1. FC Magdeburg-Dynamo Schwerin 1:0 (0:0)

1. FCM (blau): Schulze, Zapf, Enge, Decker, Achtel, Seguin, Pommerenke, Tyll, Hermann, Sparwasser, Mewes (ab 29. Pysall) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krügel.

Dynamo (weinstrot): Rehm, Liberka (ab 31. Koch), Lübbke, Sperlich, Diederich, Hacker, Kirchhof, Sinn, Baladies, See, Wroblewski — (im 1-3-4-2); **Übungsleiter:** Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heine mann (beide Erfurt), Welcke (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 4 000; **Torschütze:** 1:0 Pommerenke (68.).

Mit einem Gesamtorverhältnis von 6:0 zieht unser amtierender Meister zwar in die nächste Runde des Pokalwettbewerb ein, was er jedoch am Sonnabend im Heinrich-Germer-Stadion an spielerischer Leistung bot, war mehr als dürftig. Die Magdeburger übertrieben das Einzel-spiel, von einem Kombinationsfluß konnte kaum die Rede sein. „Jeder wirkte zwar eifrig, aber der läuferische Aufwand stand in keinem Verhältnis zum Nutzeffekt“, kommentierte Cheftrainer Heinz Krügel nach der Begegnung. Die Aktionen des 1. FC Magdeburg hatten nie den gefährlichen Zuschnitt, der für pikkelnde Strafraumszenen sorgen konnte. Niemand aus der Mannschaft des Gastgebers erreichte an diesem Tage die Normalform, zumeist spielten alle Akteure aneinander vorbei. Einziger Pommerenkes Schuß zum 1:0 — ein 20-m-Geschoß von der halb-rechten Position — war sehenswert. Ansonsten vergaben die Spitzen und auch die nachgerückten Mittelfeld-spieler die Chancen reihenweise. Die Schweriner Dynamos wollten auf jeden Fall die Schlappe aus dem Hinspiel vergessen machen. Im technischen Detail wirkten sie gefällig, operierten aber insgesamt zu sehr in die Breite, um die Abwehr des 1. FCM zu bezwingen. „Wir hatten durchaus unsere Kontermöglichkeiten

zu Sicherheit und ruhigem Spiel zu finden, Selbstbewußtsein zu entwickeln. Die Berliner nutzten diese Chance weidlich. Sie waren selbst überrascht, nicht schon von Anfang an mehr gefordert zu werden. In den letzten Minuten des Spiels vermochten die Angriffsattacken der Leipziger ihnen nun nicht mehr diese Ruhe zu rauben.

Die Leutzscher wirkten schon von Beginn an gar nicht wie der Haus-herr. Sie ließen zu, daß der Gegner sein sicheres Kombinationsspiel wirklichen konnte. Statt mit Vehemenz anzugreifen, gaben sie sich im Mittelfeld und in der Deckung Blößen am laufenden Band. Verlorene Zweikämpfe waren die Quittung für inkonsequente Decken, mißlungenes Zuspiel verriet Unkonzentriertheit. Im Mittelfeld gelang kaum etwas, so daß Schubert und Trunzer völlig in der Luft hingen. Weil nichts gelang, ging auch der Kampfgeist nach und nach verloren.

Sammels schöner Schrägschuß zählte doppelt. Haarseim reckte sich nach dem in der 13. Minute auf sein Tor zufliegenden Ball. Er erreichte ihn nicht. Erlers Strafstoßausgleich war 8 Minuten später nur ein schwacher Trost für Chemie.

Das dritte Remis in dieser Saison zwischen beiden Mannschaften führte die Berliner ins Viertelfinale, und das war durchaus verdient. Selbst Auswechslungen trugen nicht dazu bei, daß Chemie zu mannschaftlicher Geschlossenheit fand. Scherbarth und der junge Graul gaben sich große Mühe, aber auch ihnen gelang es nicht, das Steuer heranzureißen. Union saß längst zu fest im Sattel. Die Berliner Mittelfeldreihe übertraf die der Chemie-Elf um Längen. Wruck und Lauck vor allem dirigierten die Ballstaffetten der Berliner, und es war kein Unioner auf dem Feld, der nicht eine Fleißnote für das Freilaufen ohne Ball verdient hätte. Auf Ignaczak war über die volle Spielzeit Verlaß.



Torschuß nach tollem Sturmlauf durch Enge. Rechts Wroblewski.
Foto: Käpermann

ten“, schätzte Übungsleiter Horst Schulz ein. „Die Mannschaft hat geschickt operiert und sich nicht in die gegnerische Hälfte locken lassen. Sie behielt stets klaren Blick und Übersicht“, meinte Horst Schulz noch. Die Hauptlast hatte die dichtgestaffelte Abwehr zu tragen, in der Kirchhof nach dem Ausscheiden Liberkas einen stellungssicheren Ausputzer spielte. Die Schweriner vermochten allerdings die dribbelstarken, antrittsschnelleren Magdeburger nie zu binden und verdanken es vornehmlich der schwachen Vorstellung der Einheimischen, daß sie sich mehrere Male gut in Szene setzen konnten. Lübbke verhinderte das sichere 2:0, als er in der 83. Minute das Leder von der Linie ins Feld zurückbeförderte. Trotzdem hinterließen die Gäste einen guten Eindruck, suchten ihr Heil nicht in betonter Defensive.

Fast ein Heimspiel für die Berliner

● Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin 1:1 (1:1)

Chemie (weiß-weiß/grün): Haarseim, Trojan, Pätzner, Harms, Müller, Rothe, Weniger, Erlers (ab 54. Scherbarth), Künzel (ab 72. Gaul), Trunzer, Schubert — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Dallagrazia.

1. FC Union (rot-weiß): Ignaczak, Wruck, Pera, Müller, Lauck, Papies, Juhrsch, Vogel, Sammel, Sigusch, Klausch — (im 1-4-2-3); **Trainer:** Prüfke.

Schiedsrichter: Pischke (Rostock), Bader (Bremen/Rhön), Leder (Jena); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 0:1 Sammel (13.), 1:1 Erlers (22., Foullstrafstoß).

Im Leutzscher Georg-Schwarz-Sportpark kam erst zehn Minuten vor dem Schlußpfiff die rechte Stimmung auf. Endlich stürmte Chemie mit fünf und sechs Mann. Darauf hatte das Publikum achtzig Minuten lang gewartet. Vor allem deshalb, weil Chemie zuvor dem 1. FC Union alle Möglichkeiten eingeräumt hatte,



Sammel (links) setzt sich beim Berliner 0:0 gegen Harms durch.
Foto: Kilian

zu Sicherheit und ruhigem Spiel zu finden, Selbstbewußtsein zu entwickeln. Die Berliner nutzten diese Chance weidlich. Sie waren selbst überrascht, nicht schon von Anfang an mehr gefordert zu werden. In den letzten Minuten des Spiels vermochten die Angriffsattacken der Leipziger ihnen nun nicht mehr diese Ruhe zu rauben.

Die Leutzscher wirkten schon von Beginn an gar nicht wie der Haus-herr. Sie ließen zu, daß der Gegner sein sicheres Kombinationsspiel wirklichen konnte. Statt mit Vehemenz anzugreifen, gaben sie sich im Mittelfeld und in der Deckung Blößen am laufenden Band. Verlorene Zweikämpfe waren die Quittung für inkonsequente Decken, mißlungenes Zuspiel verriet Unkonzentriertheit. Im Mittelfeld gelang kaum etwas, so daß Schubert und Trunzer völlig in der Luft hingen. Weil nichts gelang, ging auch der Kampfgeist nach und nach verloren.

Sammels schöner Schrägschuß zählte doppelt. Haarseim reckte sich nach dem in der 13. Minute auf sein Tor zufliegenden Ball. Er erreichte ihn nicht. Erlers Strafstoßausgleich war 8 Minuten später nur ein schwacher Trost für Chemie.

Das dritte Remis in dieser Saison zwischen beiden Mannschaften führte die Berliner ins Viertelfinale, und das war durchaus verdient. Selbst Auswechslungen trugen nicht dazu bei, daß Chemie zu mannschaftlicher Geschlossenheit fand. Scherbarth und der junge Graul gaben sich große Mühe, aber auch ihnen gelang es nicht, das Steuer heranzureißen. Union saß längst zu fest im Sattel. Die Berliner Mittelfeldreihe übertraf die der Chemie-Elf um Längen. Wruck und Lauck vor allem dirigierten die Ballstaffetten der Berliner, und es war kein Unioner auf dem Feld, der nicht eine Fleißnote für das Freilaufen ohne Ball verdient hätte. Auf Ignaczak war über die volle Spielzeit Verlaß.

RAINER BAUMANN

„Verlegenheits“-Elf gab sich nicht auf

● FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden 2:3 (1:1)

FCK (weiß-blau): Wüste, Schuster, P. Müller, Sorge, Franke, J. Müller, Göcke, Schädlich, Krasselt (ab 71. Drotzinger), Dost, Wolf — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hofmann.

Dynamo (schwarz-gelb): Urbanek, Sammer, Ganzera, Dörner, Wätzlich, Häfner, Riedel, Kreische, Lischke, Richter, Heidler — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Neumann (Forst), Bude (Halle); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 0:1 Dörner (33., Foullstrafstoß), 1:1 J. Müller (43.), 2:1 Wolf (65., Foullstrafstoß), 2:2 Riedel (80.), 2:3 Lischke (87.).

Das 1:8 des FCK im Pokalhinspiel von Dresden schien diese Partie zu einer Formsache werden zu lassen. Mit den 7 000 wurden aber auch wir angenehm überrascht von der sauberen Einstellung beider Mannschaften. Nichts da von Schongang etwa mit Blickpunkt nächste harte Meisterschaftsprobe. Vielmehr bot man 90 Minuten lebhaftes, gutgewürztes Fußball-Kost. „Am Pokalausgang gab's für uns zwar nichts mehr zu rütteln, aber die Relationen einigermaßen wieder auf Normalstand bringen, das wollten wir nach dem 1:8 auf jeden Fall“, skizzierte FCK-Trainer Hofmann. Das Vorhaben gelang, obgleich fünf Stammkräfte (Bartsch, Neubert, Petzold, Rauschenbach, Krahnke) fehlten, vier davon wegen Verletzungen. Lediglich Krahnke machte seinen Platz für den im Vorjahr von Zschorlau (Bezirksklasse) gekommenen Wolfgang Wüste frei.

Der FCK spielte mit, ließ sich von der größeren individuellen wie mannschaftlichen Reife der Dresdner nicht beeindrucken, und er ließ sich auch durch zwei herbe Dämpfer nicht schockieren. 0:1 (33.) durch Foullstrafstoß (von Sorge an Richter verwirkt), wenig später Aberkennung eines herrlich erspielten und erzielten Treffers von J. Müller (Vorarbeit Göcke) wegen Abseits. Beide Entscheidungen Einbecks ließen Stimmung auf den Rängen aufkommen, beide jedoch wurden begründet getroffen. Das Publikum, er-

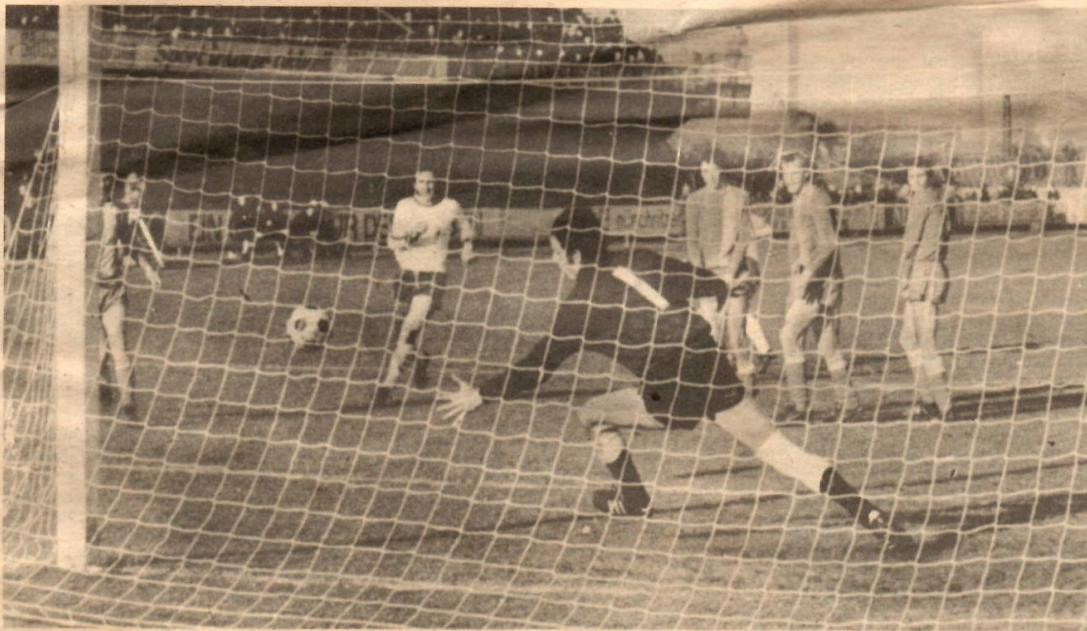


Gökes Kopfball streicht über das Tor. Rechts Riedel, links Kreische.
Foto: Wagner

freulicherweise aber nicht auch noch die FCK-Elf, haderte mit dem Referee. Göcke und J. Müller rissen ihre Nebenleute mit.

Die Klasse der Dresdner blitzte jedoch im Moment der Gefahr, im 19. Spiel dieser Saison die erste Niederlage hinnehmen zu müssen, wirkungsvoll auf. Offenbar durch die Porto-Reise etwas weniger frisch als sonst, gab es mit dem 1:2 in der gesamten Elf ein sichtbares Aufbäumen. Im Schlußspurt sprang sogar noch ein Sieg heraus. Riedel, „vielversprechend im Mittelfeld debütierend“ (Walter Fritsch) schoß an-satzlos mit „Pieke“ vor der kompletten FCK-Abwehr ab, für Wüste un-haltbar (2:2); kurz vor Schluß schnellte fast aus dem Stand Häfner im Dribbling zur Grundlinie, dessen Rückpaß verwertete Lischke mühe-lös.

HORST FRIEDEMANN



Riesas Siegestreffer durch Meinert in der 41. Minute nach einem Freistoß. Der Ball schlägt unholdbar für Benkert im Eck ein. Der Schütze wird von drei Erfurter Abwehrspielern verdeckt.
Foto: Thonfeld

Die einzige Liga-Elf unter den letzten Acht

Rechnung des FC Hansa II ging auf

● Chemie Zeitz-FC Hansa Rostock II 0 : 1 (0 : 1)

Chemie (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Hartmann, Pacholski, Just, Weitze (ab 65. Böhnisch), Eiteljörge, Bartusch (ab 65. König), Kunze, Töpfer, Schramm — (im 4-3-3); Übungsleiter: Kohl.

FC Hansa II (orange-weiß): Metelmann, Seidler, Ramlow, K. Albrecht, Brühshaber, H. Albrecht, Rahn, Zuch, Scharon, Ahrens, Rodert — (im 4-3-3); Trainer: Bretschneider.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Bahrs, Herrmann (beide Leipzig); Zuschauer: 3 500; Torschütze: 0 : 1 Ahrens (26.).

Beiden Trainern stand vor dem Rückspiel das 3 : 0 von Rostock vor den Augen. „Wir müssen möglichst schnell einen Treffer erzielen. Das bringt Ruhe“, meinte der Hansa-Verantwortliche Horst Bretschneider. „Wir müssen möglichst in der ersten Viertelstunde Tore vorlegen, ohne die Deckung zu entblößen“, das war die Meinung von Chemie-Übungsleiter Peter Kohl, und er dachte dabei an den Pokaltriumph von Chemie Zeitz von vor zehn Jahren, als es gelang, bis in das Finale vorzustoßen, wo man dann Sachsenring Zwickau in Altenburg 0 : 3 unterlag.

Die Rechnung der Hanseaten ist aufgegangen, obwohl der Spitzenreiter der Liga, Staffel E, die weitaus größeren Feldanteile besaß. Aber was machte man daraus! Im Endeffekt blieb es ein stürmisches Aufbegehren ohne Erfolg. Daß man weiterhin gegen die Rostocker Reserve ohne ein Tor blieb, hatte der Gastgeber vor allem der herausragenden Verfassung von Hansa-Schlussmann Metelmann zu verdanken, der bei der sonst bei Meisterschaftsspielen üblichen fuwo-Punktwertung auf eine Neun gekommen wäre — darüber hinaus aber auch der eigenen Unzulänglichkeit. So geschickte die beiden Spitzen Kunze und Schramm, mit zehn Toren Bester der Staffel E, mit dem Ball umzugehen verstehen, sie machen stets einen Zug zuviel, sind zu sehr in das runde Leder verliebt. Und dann noch eines: Bei Chemie fehlt ein Spieler, der die Übersicht behält, Ruhe in die Reihen bringt, wenn es die Situation erforderlich macht.

Rostocks junge Garde hatte gleich vier an der Zahl: Ramlow, Rahn, Zuch und Scharon. Sie wußten, daß in 90 Minuten auch der Rhythmus gewechselt werden muß, daß man nicht nur stürmen, sondern auch verteidigen muß, daß man sich vor allem nicht aus der Fassung bringen lassen darf.

So wurde auch der zweite Sieg ein Erfolg der besseren technischen Mittel, der Strategie, aber auch der Tatsache, daß man 1 : 0 in Führung ging und der Kontrahent diesen Vorsprung nicht mehr streitig machen konnte.

ROLF GABRIEL

Von spielerischem Format keine Spur!

Von Dieter Buchspieß

● Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 0 (1 : 0)

Stahl (blau-weiß): Hindenberg, Hauptmann, Ringel, Ehl, Bengs, Rhode, Steuer, Berner (ab 72. Wendisch), Meinert, Paul, Kotte (ab 59. Börner) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Müller.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Egel, Nathow, Krebs, Laslop, Meyer, Teich (ab 72. Kiesewetter), Schnuphase, H. Weißhaupt (ab 54. J. Weißhaupt), Schröder, Lindemann — (im 1-3-3-3); Trainer: Vollrath.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Horning, Krause (beide Berlin); Zuschauer: 4 000; Torschütze: 1 : 0 Meinert (41.).

Horst Weigang schien den Lauf der Dinge zu ahnen, als er sich mit dem Pausenpfeif von der Bank der Reservisten erhob und mit einem vielsagenden Kopfschütteln den Abmarsch seiner Mannschaftskameraden in die Kabine verfolgte. Sein Kurzkommentar traf den berühmten Nagel auf den Kopf: „Wie sollen wir mit derart schwachen Angriffsleistungen nur die Oberliga halten!“ Tatsächlich — wie sich Lindemann (10.) und Schröder (30.) beim Auslassen zweier Riesenchancen förmlich übertrafen, mußte ganz einfach

schokierend wirken. Hier und auch später bewunderten wir, wie Cheftrainer Siegfried Vollrath seine voll- auf begriffliche innere Erregung zügelte!

Denn: Der Oberligavertreter blieb keinesfalls nur in dieser Hinsicht so gut wie alles schuldig! Spätestens nach 30 Minuten war klar zu erkennen, daß die Gäste einfach nicht über das spielerische Format verfügen, um diesem Vergleich ihren Stempel aufzudrücken. Als sich Stahl von einer gewissen Zurückhaltung im Mittelfeld frei machte, wuchtiger und schneller vor allem über den kraftvollen Paul einen Torerfolg suchte, zeigten sich Erfurts Schwächen hinreichend: Keinerlei Sicherheit im Mittelfeld (Meyer), völlige Harmlosigkeit der drei Spitzen bei Konterattacken, auf deren Wirkung Cheftrainer Siegfried Vollrath gegen einen von vornherein offensiv orientierten Partner gehofft hatte. Meinerts Treffer vier Minuten vor dem Wechsel brachte Rot-Weiß, wie sich später zeigen sollte, völlig aus dem Tritt. „In der Abwehr gaben

wir uns erfreulicherweise keine Blöße — über alles andere aber denken wir wohl lieber den Mantel des Schweigens!“ Vollraths Ausspruch konnte von uns widerspruchlos akzeptiert werden!

Kämpferischer Elan und Entschlossenheit bis zur letzten Minute, das 0 : 2 doch noch wettmachen zu können, gereichten dem Ligavertreter unbedingt zur Anerkennung. Beträchtlich schwankende individuelle Leistungen auf der einen (Hauptmann, Berger, Kotte) sowie fehlende Abklärtheit auf der anderen Seite verurteilten Stahl jedoch schließlich zur Erfolglosigkeit. Lediglich deshalb kam Rot-Weiß über die Runden, denn für das eigene Spiel tat die Mannschaft im zweiten Abschnitt kaum noch etwas. Kurt Langer, Mitarbeiter im Generalsekretariat des DFV, gestand darüber seine große Enttäuschung: „Selbst jene Spieler, die zum Kader im Nachwuchsbereich zählen und unsere Hoffnungen für die Zukunft tragen, hoben sich nicht im geringsten aus dem Mittelmaß heraus.“

im Mittelfeld gefälliger aus, oft versprachen die langgezogenen Dribblings einiges, speziell vom fleißigen Köpfe. Aber im Endeffekt erwies sich die Lok-Elf als zweckmäßiger, geradliniger, sicherer im Verständnis untereinander.

„Die jungen Aktiven fügen sich immer besser ins Mannschaftsgefüge ein“, sagte Lok-Trainer Horst Scherbaum. „Ihr Verständnis mit den routinierten Aktiven wächst zusehends.“ Der wendige Moldt und auch Altmannt beispielsweise kombinierten zeitweise mit dem pendelnden Frenzel, mit Löwe und Geisler wie im Schlaf. Und der junge Niklasch im Tor zeigte sich mehr als einmal auf der Höhe. „Er hat sich wirklich gut entwickelt“, meinte Stammtorhüter Werner Friese, der inzwischen auch schon wieder leicht trainiert. Niklasch mußte aber auch auf der Hut sein, denn nach der Pause drängte in einer dramatischen Schlußphase der HFC mit aller Macht auf den Anschlußtreffer, der

ein Weiterkommen im Pokal bedeutet hätte. Auch er zeigte dabei eine erhebliche Formverbesserung, wenn auch einige Umständlichkeiten im Aufbau der Angriffe und einige Ungereimtheiten im Abspiel nicht zu übersehen waren. Beim lauffreudigen Eschrich zum Beispiel wechselten Licht und Schatten, während es Geburtstagskind Block (19) beim Vorpellen an der nötigen Ballsicherheit und Übersicht fehlte. Die besaßen dagegen auf der anderen Seite Matoul und Löwe, als sie vor der Pause per Kopf, im Nachsetzen und im kurzen Alleingang die drei Treffer erzielten. Das andere Geburtstagskind des HFC an diesem Tage, Peter Klemm (25), mußte knieverletzt zuschauen. Er erlebte eine Niederlage seiner Elf, die, wie Trainer Walter Schmidt es ausdrückte, „ein Quantchen Glück nötig gehabt hätte, um den Bock gegen Lok endlich einmal umzustößen“.

GÜNTER BONSE

Dramatische Schlußphase

● 1. FC Lok Leipzig-HFC Chemie 3 : 1 (3 : 1)

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch, Gießner, Sekora, Geisler (ab 73. Lisiewicz), Fritsche, Altmannt, Moldt, Gröbner, Löwe, Matoul, Frenzel — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

HFC (weiß): Jänicke, Bransch, Riedl, Meinert (ab 88. Langer), Block, Eschrich, Schmidt, Nowotny, Peter, Boelssen, Köpfe — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Kirschen (Frankfurt), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 5 000 in Gräfenhainichen; Torfolge: 1 : 0 Matoul (7.), 1 : 1 Boelssen (28.), 2 : 1 Löwe (33.), 3 : 1 Löwe (45.).

Was nutzte dem HFC am Ende die Tatsache, daß er in jeder Halbzeit 5 : 1 Ecken zu seinen Gunsten erzielt hatte? Er schied mit diesem 1 : 3 nach dem 2 : 1 im Heimspiel aus, unterlag einer Lok-Elf, die gewiß nicht jene Brillanz ausstrahlte, wie seinerzeit beim 8 : 0 in Altenburg. Vielfach sahen die HFC-Aktionen



EIN BLICK IN DEN SPIEGEL DER NEUEN WELT

Mit der
DDR-Juniorenauswahl
zwischen Moskau,
Suchumi und Tbilissi
unterwegs
Von
Manfred Binkowski

Fast jeder dritte treibt Sport

Seit dem vergangenen Donnerstag strömen täglich die Berliner und Gäste der Hauptstadt am Fernsehurm in die Ausstellung „UdSSR 50“. Mehr als tausend Fotos, die aus nahezu 40 000 Bildern von 650 Fotografen ausgewählt worden sind, vermitteln einen Einblick in das Leben des Staates, der in diesem Monat seinen 50. Jahrestag feiert.

Die Juniorenauswahl unserer Republik konnte kurz vor diesem Jubiläum einen direkten Blick in den „Spiegel der neuen Welt“ werfen, wie Schriftsteller Konstantin Fedin einmal schrieb. Sie erlebte auf ihrer Reise zwischen Moskau, Suchumi und Tbilissi die Gastfreundschaft und Vielfältigkeit dieses riesigen Landes. Es präsentierte sich ihr innerhalb weniger Tage mit zehn Grad Frost und Schneefall, mit mehr als zwanzig Plusgraden und einem zum Bade einladenden Schwarzen Meer (16 Grad Wassertemperatur). Zwischen grünen Palmen, tropischen Pflanzen, vollbeladenen Mandarinbüschen und den Schneegipfeln der kaukasischen Gebirgsriesen leben hier Winter und Sommer friedlich nebeneinander. „Die überaus herzliche Aufnahme, wenn ich beispielsweise nur an die schönen Stunden nach dem ersten Spiel in Otschamtschira denke, wird diese erlebnisreichen Tage im Freundesland noch besonders lange nachklingen lassen“, unterstrich Delegationsleiter Willi Boldt.

Die sechzehn- bis achtzehnjährigen Jungen aus Rostock, Dresden, Magdeburg, Leipzig, Frankfurt (O.), Berlin und Halle erlebten das blühende Heute der Sowjetunion.

Vor fünfzig Jahren sah hier vieles anders aus. Entschieden anders. Georgien stellte einst nicht nur im Sport ein ausgesprochenes Brachland dar. 1918, ein Jahr nach der siegreichen Revolution, gab es in diesem hohenreichen Kaukasusgebiet zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer ein einziges Stadion für 3000 Zuschauer und eine Sporthalle. Heute ist die Georgische SSR eine der sportlichen Hochburgen des Landes. 1 250 000 der vier Millionen Einwohner treiben regelmäßig Sport! Ihnen stehen 970 Stadien, 2007 Fußballplätze und weit mehr als zehntausend andere Sportanlagen zur Verfügung (allein 5476 Volleyballplätze).

Bei dieser Breite ist es verständlich, daß die Georgier bei den Völkerpartakiaden der UdSSR im Wettstreit der fünfzehn Sowjetrepubliken schon viermal einen beachtlichen dritten Rang hinter der RSFSR und der Ukrainischen SSR belegt haben. Darauf sind sie zu Recht sehr stolz. Namen wie Robert Schawlakadse, Hochsprung-Olympiasieger 1960 in Rom, des Dreisprung-Olympiasiegers von 1968 in Mexiko-City, Viktor Sanejew, des Skispringers Koba Zakadse, der mehrfachen Schachweltmeisterin Nona Gaprindaschwili und vieler anderer sind hier für jeden ein Begriff. Weil sie in Tbilissi, der 1500jährigen und bald eine Million Einwohner zählenden Metropole an der Kura, und Umgebung groß geworden sind. Sechzehn grusinische Sportler gehörten in München zur sowjetischen Olympiamannschaft. Sechs errangen Gold und trugen damit maßgeblich zum ersten Platz in der Länderwertung bei.

„Wir Fußballer freuen uns natürlich vor allem darüber, daß unsere – und dieses „unsere“ betont er ganz besonders – „Churzilawa und Dsodsuaschwili mit einer Bronzemedaille vom olympischen Fußballturnier zurückgekehrt sind“, sagte Nikolai Amiradschibi, der verantwortliche Kinder- und Jugendtrainer im Fußballverband der Georgischen SSR. „Der Fußball hat bei uns einen großen Aufschwung genommen, nachdem Dynamo Tbilissi 1964 erstmals Landesmeister wurde, nach Dynamo Kiew im Jahre 1961 als zweite Mannschaft den Titel aus der Hauptstadt entführen konnte.“

Otari wird seinem Vorbild folgen

Wesentlichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung haben die Fußballschulen, die über das ganze Land verteilt sind. In der Georgischen SSR gibt es 17. Die Krone gebührt der „Fußballschule der Jugendlichen Tbilissi“. Sie errang in diesem Jahr bei der alljährlich von den Siebzehn- bis Achtzehnjährigen aller Fußballschulen der UdSSR ausgespielten Meisterschaft zum zweitenmal nach 1966 den Titel. Eins der Assen in dieser Mannschaft ist Rechtsaußen Otari Gigolaschwili. Er wirkte im Länderspiel gegen die DDR am vorangegangenen Sonnabend in Otschamtschira mit und erzielte zwei Tage darauf in seiner Heimatstadt den Ausgleich für die gastgebende Vertretung.

„Ich bin vor vier Jahren an die Schule gekommen und habe mich hier zu einem Juniorenauswahlspieler entwickelt. Nun hoffe ich, daß dieser kontinuierliche Prozeß so weitergeht, damit ich eines Tages wie mein Vorbild Churzilawa zunächst bei Dynamo Tbilissi und dann später auch in die Nationalmannschaft auf-



Der 36jährige Unparteiische Milschenko aus Suchumi war dem Juniorenländerspiel UdSSR-DDR am vorangegangenen Sonnabend in Otschamtschira (2 : 1) ein sehr aufmerksamer Leiter. Er freute sich, wie er in anschließenden Gesprächen mehrfach betonte, über diese Nominierung. „Vor gut einem Jahr war ich in Berlin Linienrichter beim A-Länderspiel DDR-CSSR“, erinnerte sich der sympathische Grusinier an seinen ersten Aufenthalt in unserer Republik. „Damals wie heute waren es Stunden herzlicher und freundschaftlicher Begegnungen, die man nicht wieder vergißt.“ Mit seiner sehr guten Leistung hat Milschenko ebenfalls maßgeblich dazu beigetragen.

genommen werde“, meinte der achtzehnjährige Sportstudent, der gern Trainer werden möchte.

So wie Otari Gigolaschwili vor vier Jahren, so kommen alljährlich im September fast hundert Jungen von zehn und mehr Jahren, wenn es heißt: Die Fußballschule nimmt wieder auf. Da möchte natürlich jeder der Beste sein, um zu den Auserwählten zu gehören. Trainer Dschonidse (28 Jahre) und seine beiden Kollegen haben dann immer alle Hände voll zu tun, um bei Tests und Übungsspielen aus der Vielzahl eifriger Buben die wirklich talentiertesten herauszufinden. Wobei die Sichtung natürlich nicht nur auf diese paar Tage im September beschränkt bleibt.

„Wir haben 120 Jungen an der Schule, die in sechs Altersgruppen drei- bis viermal wöchentlich trainieren und regelmäßig spielen“, erzählte Dschonidse (28 Jahre) und seine Mini-Fußball, den die Zehn- und Elfjährigen auf dem Kleinfeld bestreiten, über die Wettbewerbe „Jugend“ (15 bis 16 Jahre) und „Hoffnungen“ (17 bis 18) bis zur UdSSR-Meisterschaft der letztgenannten Altersgruppe reicht die Palette der Betätigungsmöglichkeiten für den besten Nachwuchs.

Da werden natürlich Talente gefornt. Spieler wie Motschaidse, Ste-

panija, Tschelidse und Gudsajew, die jetzt den Stamm des diesjährigen Meisterschaftsdritten Dynamo Tbilissi bilden, sind gleich vielen anderen aus dieser Fußballschule hervorgegangen. Einer der nächsten, der diesen Schritt vollziehen wird, ist Otario Gigolaschwili.

In dem Alter nicht einmal davon geträumt

Seine Gedanken gingen in diesen Tagen besonders oft zurück. Als Viktor Archipow so alt war wie die Spieler der DDR-Juniorenauswahl, die er während ihres UdSSR-Aufenthaltes fürsorglich betreute, da wurde gerade der Sowjetstaat gegründet. „Ich habe zu der Zeit in einer Moskauer Druckerei gelernt“, erzählte der heute 67jährige. „Von solchen Reisen, wie sie die Jungen heute machen, haben wir damals nicht einmal zu träumen gewagt. Wir hatten ganz andere Sorgen.“ Seit 1924 Schiedsrichter und auch beruflich im Fußballverband tätig, erinnert er sich noch genau an die Anfänge der sowjetischen Landesmeisterschaft. „1936 war es endlich soweit. Sechs Mannschaften vollzogen den Auftakt: Dynamo, Spartak und Torpedo Moskau, Dynamo Kiew, Dynamo Tbilissi und Dynamo Leningrad, nachdem sie zuvor schon gelegentlich als Stadtmannschaften gegeneinander gespielt hatten.“

Der persönliche Aufstieg folgte ebenfalls. Bei dem mühevollen Wiederbeginn nach dem Krieg in der höchsten Spielklasse eingesetzt, machte sich Viktor Archipow bald auch international einen Namen. Er empfing 1953 die Auszeichnung als FIFA-Schiedsrichter und leitete insgesamt sechs A-Länderspiele, ehe er 1958 als 53jähriger seine aktive Laufbahn beendete.

Doch die Liebe zum Sport, und speziell zum Fußball, hat sich der vitale, schlanke Mann bis auf den heutigen Tag bewahrt. Seit nunmehr fast eineinhalb Jahrzehnten betreut er ausländische Gäste, insbesondere Schiedsrichter („Grüßen Sie bitte Fritz Köpcke und Walter Reinhardt von mir, wir waren des öfteren zusammen“) und Mannschaften. Zwischen dem 23. und 28. November begleitete er die Juniorenauswahl unserer Republik zwischen Moskau, Suchumi und Tbilissi. Er führte Freunde durch seine Heimat, damit sie einen Blick in den Spiegel der neuen Welt werfen konnten.



Mannschaftskapitän Murtas Churzilawa führte die sowjetische Auswahl bei den diesjährigen Olympischen Spielen zur Bronzemedaille. Der 29jährige Stopper – auf unserem Bild unterbindet er im Münchner Treffen mit der DDR um den dritten Platz (2 : 2 n. Verl.) gemeinsam mit Istomin (links) einen Angriff von Sparwasser – gehört seit 1965 zur Nationalmannschaft und bereitet sich gegenwärtig auf seinen Abschluß an der Georgischen Landwirtschaftlichen Hochschule vor. Foto: Kronfeld

Wie stehen die Chancen?

Mit einem Treffer Vorsprung geht Dynamo Dresden in das Rückspiel gegen den FC Porto – ohne Polster muß hingegen der BFC Dynamo zum Spitzenreiter FC Liverpool nach England reisen. Wir fragten die Trainer beider Mannschaften nach den Begegnungen am Mittwoch: Wie stehen die Chancen vor der Zweitaufgabe am 13. Dezember?

● **Walter Fritsch (Dynamo Dresden):**

„Es hat sich gelohnt, daß wir den FC Porto beobachtet haben. So schlossen wir von vorn herein unliebsame Überraschungen aus. Die Portugiesen sind ausgezeichnete Köner am Ball, allerdings ließen sie in taktischer Hinsicht Schwächen erkennen. Wenn es bei uns auch mehr Fehlpässe als gewohnt gab, wenn nicht alle Spieler Bestform erreichten, so war ich doch mit dem Resultat zufrieden und vor allem damit, wie unsere Absichten umgesetzt wurden. Es zeigte sich, daß wir durch die internationalen Begegnungen selbstbewußter geworden sind, über Erfahrungswerte verfügen, die uns auch in einem solchen Hexenkessel bestehen lassen. Dennoch, nunmehr ist der FCP gewarnt, und man darf sicher sein, daß er in Dresden das Geschick wenden will.“



Walter Fritsch: Mit einem Torvorsprung in das Rückspiel

● **Günter Schröter (BFC Dynamo):**

„Ich habe mich vor reichlich einer Woche davon überzeugen können, mit welcher Angriffswucht der FC Liverpool vor englischer Kulisse operiert, wie reibungslos alle Mannschaftsteile ineinandergreifen. Jeder von uns ist sich darüber im klaren, was in den Abendstunden des 13. Dezember im Stadion an der Anfield Road auf uns zukommt. In Berlin haben wir unseren Respekt vor den englischen Professionals kaum abstreifen können – in Liverpool müssen wir nun versuchen, aus der gegenwärtigen Situation mit einer selbstbewußten Einstellung das Beste zu machen. Ich darf daran erinnern, daß unsere Elf in ihren internationalen Auswärtsspielen mit Konterangriffen immer die meiste Wirkung erzielen konnte. Weshalb also sollten wir uns aufgeben?“



Günter Schröter: Vertrauen in Liverpool auf unser Konterspiel



Mit platzierterem Schuß holte Abel (links) aus Mocambique den Anschlußtreffer für den FCP heraus. Hier versucht er, Kreische (rechts) und Dörner zu umspielen. Foto: International

Die weiteren Spiele im UEFA-Pokal

- **Ararat Jerewan–1. FC Kaiserslautern 2:0 (1:0);** Schiedsrichter: Mantulovic (Jugosl.); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1:0 Sanasanjan (37., Handstrafstoß), 2:0 Reinders (57., Selbsttor). Der Sieg hätte noch höher ausfallen können, doch die technisch guten Spieler von Ararat wirkten vor dem gegnerischen Tor zu verspielt.
- **Tottenham Hotspur–Roter Stern Belgrad 2:0 (1:0);** Schiedsrichter: Helies (Frankreich); Zuschauer: 24 000; Torfolge: 1:0 Chivers (26.), 2:0 Gilzean (64.). Die Jugoslawen hinterließen in London spielerisch einen sehr guten Eindruck, scheiterten nur an der mangelhaften Entschlossenheit vor dem Tor.
- **1. FC Köln–Borussia Mönchengladbach 0:0;** Schiedsrichter: Jonsson (Schweden); Zuschauer: 13 000. Der Gastgeber in dem rein westdeutschen Spiel konnte den großartig reagierenden Kleff im Tor von Borussia nicht überwinden. Mönchengladbach besaß die größeren Chancen, die Partie für sich zu entscheiden.
- **FC Twente–FC Las Palmas 3:0 (2:0);** Schiedsrichter: Skrodecki (Polen); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 1:0 Castellano (10., Selbsttor), 2:0 van den Kerkhoff (30.), 3:0 Pahlplatz (80.). Die Spanier wurden unter Wert geschlagen. Als sie nahe daran waren, den 2:0-Vorsprung der Niederländer zu verkürzen, nutzte Nationalspieler Pahlplatz eine Konterchance.
- **OFK Belgrad–Beroe Stara Zagora 0:0;** Schiedsrichter: Petracanu (Rumänien); Zuschauer: 3 500. Taktisch geschickt verstanden es die Bulgaren, ihren Strafraum abzuschirmen. Die Feldüberlegenheit der OFK-Elf zahlte sich deshalb nicht in Treffern aus.
- **Vitoria Setubal–Inter Mailand 2:0 (1:0);** Schiedsrichter: Bonett (Malta); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1:0 Duda (25.), 2:0 Bellugi (83., Selbsttor). Inter spielte aus der Konterstellung heraus nicht resolut genug. Das Selbsttor war der K.o.

Kühlen Kopf bewahrt, klug gekontert

Von Klaus Schlegel

● **FC Porto–Dynamo Dresden 1:2 (0:1)**

FC Porto (blau-weiß/blau gestreift): Rui, Valdemar, Manhica, Rolando, Guedes, Bene, Celse, Oliveira (ab 72. Julio), Flavio, Abel, Ricardo (ab 80. Hudio) – (im 4–2–4); **Trainer:** Rierz.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Ganzera, Sammer, Wätzlich, Häfner, Rau, Kreische, Riedel, Richter, Heßler – (im 1–3–3–3); **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: McKenzie, Quinn, McDonald (alle Schottland); **Zuschauer:** 45 000 im Estadio Antas; **Torfolge:** 0:1 Richter (22.), 0:2 Kreische (49.), 1:2 Abel (62.).

Während sich die Dynamo-Spieler zu mitternächtlicher Stunde im Estadio Antas duschten, sich unter lautem Hallo umzogen, da ging der bärtige Präsident des FC Porto mit dem klangvollen Namen Americo Maria Coelho Gomes de Sa einen

für ihn bitteren Gang. Er eilte auf den Vorsitzenden Dynamo Dresdens zu, schüttelte Wolfgang Hänel die Hand und meinte, sich in der Niederlage sportlich gebend: „Sie haben eine großartige Mannschaft. So stark hatten wir Dynamo nicht erwartet. Die DDR-Elf hat unserem Publikum imponiert. Wir waren überrascht.“

Der FCP vertraute seiner Heimstärke. Wo der CF Barcelona mit 1:3, der FC Brügge mit 0:3 die Segel streichen mußten, da würde, so glaubte man, auch für den DDR-Vertreter nichts zu holen sein. **Der Sorglosigkeit der Portugiesen setzte Dynamo das aus der Beobachtung erwachsende nüchterne Kalkül entgegen.** „Wir dürten uns nicht auf die Defensiv orientieren“, meinte Walter Fritsch, nachdem er den FCP

gegen den Ortsrivalen Leixoes gesehen hatte, „sondern müssen selbst die Initiative ergreifen.“

Diese Konzeption setzte seine Mannschaft vorbildlich um. Zwar auf eine andere Art als sonst, dennoch nicht weniger gekonnt. Dynamo bestimmte von Anfang an den Rhythmus. Klug wurde der Ball gehalten, quer gespielt, auch ein Rückpaß nicht gescheut, um Sicherheit zu gewinnen. Und dieses Selbstbewußtsein, diese Sicherheit in jeder Hinsicht beeindruckte den FCP, überraschte ihn sichtlich. Was sie selbst mit ihrem Partner vorhatten, ihn zu jagen, zu hetzen, das geschah jetzt mit ihnen. **Friedlich nicht im Eilzugtempo, sondern mehr zeitlupenhaft. Immerhin, sie liefen Ball und Gegner nach.** Die seit August von dem

hochdotierten Chilenen Fernando Riera betreuten Profis wurden dadurch unsicher, kamen nicht dazu, selbst die Initiative zu übernehmen. Zwar spielte sich das Geschehen zunächst nur im Mittelfeld ab, ereignete sich kaum etwas Notierenwertes, doch diese von Dynamo gestaltete Anfangsphase erwies sich als überaus wichtig für den weiteren Verlauf.

Das sonst angeblich so variabel dargebotene 4-2-4 Portos wurde zur Schablone, zur Falle, in der man sich selbst verfangt. Die Abwehr mit dem neunfachen Internationalen Rolando stand in einer Reihe, und die beiden Brasilianer Bene und Flavio kamen nicht dazu, angriffswirksam zu werden. Ehe sie sich von dieser

(Fortsetzung auf Seite 8)

Von Optimisten, Pokalen und einem Kompliment



0 : 1 Richter (22.)

Frank Richter: „Dixie schlug den Freistoß von der linken Seite genau auf den am rechten Pfosten lauernden ‚Langen‘. Dessen Ablage kam so präzise, daß es für mich leicht war zu vollenden.“



0 : 2 Kreische (49.)

Hans-Jürgen Kreische: „Über zahlreiche Stationen kam der Ball zu Riedel auf dem rechten Flügel, der Heidler anspielte. Dessen Paß erreichte mich. Ich umlief noch Rui und schob ins leere Tor.“

An Optimismus fehlte es den Anhängern des FC Porto nicht. Wo immer sich auch die Dynamo-Spieler sehen ließen, da reckten sich ihnen die Hände entgegen, zeigten, je nach dem Grad der Zuversicht, drei, vier oder gar fünf Finger, um so anzudeuten, was unseren Spitzenreiter erwartet. Die Dresdner nahmen das gelassen hin, und Hans-Jürgen Dörner überreichte einem der leidenschaftlichsten FCP-Fans einen Dynamo-Wimpel. Was den Kellner des neben unserem Hotel gelegenen Cafés Goldener Löwe indes nicht davon abbrachte, weiterhin ein 4 : 0 zu tippen.

Als Dynamo dann so selbstbewußt auftrumpfte, da versagten die Zuschauer dem Sieger nicht ihre Achtung, empfingen, trotz der Nachtstunde, die Dynamo-Mannschaft auch vor dem Hotel mit Beifall, klopfen den Spielern anerkennend auf den Rücken. „Wir waren wohl doch zu sorglos“, bekannte der Technische Direktor des FCP, Jorge Vieira. „Es wäre sicherlich besser gewesen, unseren Gegner zu beobachten. Doch jetzt wissen wir, woran wir sind, und in Dresden haben wir nichts mehr zu verlieren.“

Fernando Riera hatte es zunächst die Sprache verschlagen. Seit August dieses Jahres erst arbeitet er in Porto, und von seiner Tätigkeit erhoffte man sich viel. Bisher allerdings wurde er seinem Ruf kaum gerecht, nachdem er 1962 mit Chile WM-Dritter wurde, später Benfica Lissabon betreute, und zuletzt bei Universidad Catolica Santiago de Chile wirkte. „Ich hoffe nur“, meinte er, „daß meine Spieler die ihnen überzeugend dargebotene Lektion beherzigen.“

Der Praca do Municipio, der Städtische Platz zu Porto, wird vom Rathaus beherrscht. Im Schatten des Rathauses steht das Klubgebäude des FC Porto, und einige Journalisten meinten, es sei für die Stadt ebenso wichtig wie das Rathaus selbst. Immerhin gehören dem FCP 43 000 Mitglieder an, verfügt er über siebzehn Sektionen, 35 Angestellte und 120 Stadionarbeiter, die nicht nur den Rasen pflegen, sondern auch in der Schuhmacherei und der klubeigenen Wäscherei tätig sind. Mithin ist der FCP ein wichtiger Faktor im Leben der Stadt, und das offizielle Portugal honorierte die Bemühungen um die Ablenkung der Menschen mit einem hohen Orden, der in einem Raum im sechsten Stock des Klubhauses aufbewahrt wird. In diesem Trophäensaal befinden sich über viertausend Pokale aus aller Welt, die, leicht angestaubt, von den Erfolgen des Klubs zeugen. Es mag für die Hersteller unserer Sportpreise ein schwacher Trost sein, daß der Kitsch in dieser Sammlung dominiert.

★

Er steckte sich noch vor dem Duschen eine Zigarette an: Alister McKenzie, der 41-jährige schottische Unparteiische, Direktor in einem Stahlwerk in Labert. „Es war ein faires Treffen. Wenn ich Flavio und Heidler verwarnte, so auch, um diese Korrektheit durchweg zu gewährleisten. Daß mit mindestens zwölf Bällen gespielt wurde, wußte ich. Ich hatte sie alle geprüft. Mein Kompliment gilt der Dynamo-Elf, die mir in ihrer Ruhe und Abgeklärtheit ausgezeichnet gefiel.“ —ks



Stumpf, diesmal im Mittelfeld aufgeboten, setzt sich gegen Lindsay durch. „Meine Chance in der 65. Minute vergab ich etwas zu überhastet – dabei konnte ich noch einige Schritte laufen“, urteilte er später.

Foto: Kilian



Terletzki zieht an Cormack vorbei – insgesamt aber blieb der BFC-Mittelfeldakteur zu schwach, um die Aktionen seiner Elf entscheidend zu beleben. „Wir hätten mehr aus der zweiten Reihe schießen müssen“, bemerkte er.

Fotos: Schlage

(Fortsetzung von Seite 7)

ersten Überraschung erholt hatten, schlug Dynamo zu. Eine Standard-situation wurde dank des schnellen Erfassens des Geschehens durch Dörner und seiner technischen Perfektion sowie des unerwarteten Auftauchens Sammers im Angriff von Richter zur Führung genutzt. „Von diesem Schock des 0 : 1 erholten wir uns einfach nicht mehr“, bekannte Jorge Vieira, der Technische Direktor des Klubs.

Die Trompeten, Trommeln, Raseln, Sirenen und alle anderen Lärminstrumente der leidenschaftlichen Fans hatten mehr Pausen, als ihnen lieb war, und in den Beifall mischten sich bald Pfliffe, die indes wieder in Applaus umschlugen, als Dynamo sowohl zur Pause als auch nach dem Abpfiff den Platz verließ.

„Wenn wir so ruhig und beherrscht weiter spielen“, urteilte Hans-Jürgen Kreische auf dem Weg zur zweiten Halbzeit, „dürfte uns nichts mehr passieren.“ Diese Worte setzte er dank einer bemerkenswerten Steigerung selbst um, als er in einem psychologisch wichtigen Augenblick die Führung ausbaute. Die Portugiesen antworteten zwar mit einigen Attacken, bei denen Sammer einmal großartig rettete (46.), Abel wohl den Anschluß erzielte (52.), ansonsten aber Boden und seine Vorderleute jederzeit Herr der Situation blieben. Ja, nach dem

Kühlen Kopf bewahrt, klug gekontert



In Porto eine zuverlässige Abwehrstütze Dynamos: Klaus Sammer. Foto: Rowell

erfolgslosen Ansturm des FCP übernahm Dynamo erneut das Gesetz des Handelns. Ganzera rückte ebenso mit auf wie Wätzlich, Dörner und die mit Kreische besten Akteure Sammer und Rau. Dadurch wurden die Gastgeber im Mittelfeld oder in der eigenen Hälfte gebunden. Und wenn Riedel, Heidler und Richter davonzogen, dann drohte Ruis Tor immer wieder Gefahr, wobei der Torwart mit dem Glück im Bunde war, als Kreisches überlegter Heber nur den Pfosten traf (86.). Obwohl Dynamo hochverdient gewann, muß gesagt werden, daß in einigen Szenen nicht so konzentriert gespielt wurde, wie man sich das wünschte. Davon zeugen Fehlpässe Dörners, Häfners und auch Kreisches. „Es war schwierig für uns, bei dieser Massierung im Mittelfeld den Ball an den Mann zu bringen“, begründete Sammer.

Dynamo hat aufgrund einer taktisch klug aufeinander abgestimmten Leistung eine ausgezeichnete Ausgangsposition errungen. Daran ändern auch individuelle Schwächen nichts. Für diese Cleverneß verdient die Mannschaft ebenso Anerkennung wie sie nun zur Kenntnis nehmen muß, daß der FCP gewarnt ist. Man darf sicher sein, daß die Portugiesen sich aufgrund ihres Könnens am Ball noch längst nicht geschlagen geben. Eben deshalb gilt es, am 13. Dezember in Dresden diese Position nicht nur zu halten, sondern sie noch auszubauen.



Resoluter Einsatz war gegen Torjäger Keegan angebracht – Filohn hielt sich an dieses Rezept und hatte damit auch Erfolg. „Wer Keegan nicht gleich bei der Ballannahme stört, zieht unweigerlich den kürzeren“, kommentierte er

BFC Dynamo mit zuviel Respekt vor dem Widerpart

Von Otto Schaefer

● Berliner Fußballclub Dynamo gegen FC Liverpool 0 : 0

BFC Dynamo (weiß-weißrot): Lihsa, Brillat, Filohn, P. Rohde, Hübner, Stumpf, Schütze, Terletzki, Johannsen, Netz (ab 74. Schwierke), Schulenberg — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Schröter.

FC Liverpool (schwarz-weiß): Clemence, Lawler, Storton, Lloyd, Lindsay, Callaghan, Cormack, Hughes, Heighway, Toshack, Keegan (ab 46. Hall) — (im 4-3-3); Trainer: Shankley.

Schiedsrichterkollektiv: Saridana, Aybat, Acarbay (alle Türkei); **Zuschauer:** 20 000 am Mittwoch im Sportforum Berlin.

Vierzig Minuten vor dem Beginn dieses Achtelfinalsieles wärmten sich die Akteure des FC Liverpool auf. Drei bis vier von ihnen „päp-pelten“ mit dem Ball auf dem Gang des Kabinengebäudes im Dynamo-Sportforum, die übrigen Stammspieler waren vorerst nicht zu sehen. Stürmer-As Keegan gar war 15 Minuten vor dem Anpfiff noch in „Zivil“, ohne Stutzen, Sporthose und Jersey. Aber als dann die Tür der Kabine geöffnet wurde, traten sie heraus — einer größer als der andere. Die für englische Begriffe kleinen Hughes und Keegan, die Riesen Storton (er spielte für den verletzten Kapitän Smith), Lloyd, Lawler oder Lindsay. Sie marschierten hinaus, ohne Hemmungen und mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen...

Was dann der hochdotierte Spitzenreiter der englischen I. Division auf dem Rasen des Sportforums bot, deutete schon nach wenigen Minuten auf seine Konzeption hin. Mehr als ein Unentschieden wollten die von Manager Bill Shankley betreuten Stars von der britischen Insel nicht erreichen. „Der FC Liverpool operierte clever, so wie wir es von den



Zimperlich operierte die Abwehr des englischen Tabellenführers wahrlich nicht — am wenigsten gegen Schulenberg, um dessen Gefährlichkeit im Dribbling der FC Liverpool bestens Bescheid wußte. Lindsay kann dem Dynamo-Stürmer im letzten Augenblick das Leder vom Fuß spitzeln.

Foto: Schlage

englischen Profis kennen. Ich hatte aber eine bessere Vorstellung erwartet, denn immerhin bot der FC Liverpool 10 britische Nationalspieler in seinen Reihen auf“, sagte DFV-Generalsekretär Günter Schneider nach der Partie. **Der EC-II-Finalist des Jahrgangs 1966 wirkte dank seiner Hünen in der Verteidigerreihe abgeklärt und resolut, die körperlich kleinen BFC-Spitzen hatten in den Zweikämpfen gegen sie immer das Nachsehen.** Selbst der dribbelstarke Schulenberg auf dem linken Flügel vermochte sich kaum erfolgreich in Szene zu setzen. „Wir haben es natürlich versäumt, hier die Positionen zu wechseln, um Verwirrung und damit Unruhe in der FCL-Abwehr zu stiften. Netz blieb zudem viel zu sehr in der Mitte und wurde fast zur Wirkungslosigkeit verurteilt. Deshalb habe ich ihn übrigens auch ausgewechselt“, kommentierte Dynamos Trainer Günter Schröter, der nach wie vor den erkrankten Hans Geitel vertritt, in der Kabine.

Zu große Hemmungen

- Sicherlich ist das nicht der Hauptgrund für das torlose Remis, das der BFC Dynamo gegen die renommierte englische Elf erreichte, die in den letzten 90 Tagen 30 Spiele bestritt. **Die Männer um Mannschaftskapitän Peter Rohde (eine starke Partie gegen Toshack!) konnten sich im Verlaufe der gesamten Distanz nicht von einer gewissen Ehrfurcht befreien,**

die sie dem FC Liverpool entgegenbrachten. Norbert Johannsen, der in der 13. Minute seinen Mittelstürmer Netz in hervorragende Position zum Führungstreffer schob, sagte es klipp und klar: „Vom Namen her hatten wir nichts zu verlieren — alles oder nichts war unsere Devise. Uns fehlte ein wenig das Glück.“ Dem BFC mangelte es jedoch mehr an Selbstvertrauen denn an glücklichen Umständen. Das Spiel über die Flügel verpuffte im Nichts, weil die Flanken niemand verwerten konnte, die Mittelfeldreihe (in der Terletzki nur eine auswechslungsreife Leistung bot!) rückte zu langsam oder gar nicht bei der Angriffsentwicklung nach. Das konnte bei der geschickten Abwehrarbeit der Gäste zu keinem Erfolg führen! „Exakte Hinterhaltsschüsse fehlten, auch von mir“, bekannte Terletzki nach dem Abpfiff. **Trotzdem hatte der Gastgeber gute Chancen.** Clemence rettete in der 6. Minute vor Johannsen („Eine fatale Situation“, beurteilte der LFC-Torsteher diese Szene), Stumpfs Geschöß aus vollem Lauf (65.) ging am Gehäuse vorbei, Terletzki's Aufsetzer fand nicht das Ziel (86.), Schulenberg's Schuß wurde von Clemence pariert (84.). **Die mit viel Vorschuß-lorbeer bedachten Engländer retteten sich in den letzten 20 Minuten mit meist unkontrollierten Schlägen über die Runden!** Die Mannschaft wirkte insgesamt wenig souverän, ohne Ausstrahlungskraft und Spielwitz. Zwar demonstrierte sie eine perfekte Ballbehandlung — auch in der Bewegung —, aber ihre Aktio-

nen waren zu durchsichtig, ohne Pfiff und die anerzogene Wertschätzung in das individuelle Können. Manager Bill Shankly, übrigens ein wortkarger Mann, konnte sich daher dieses Kommentars doch nicht enthalten. **„Im Mittelfeld lief bei uns wenig zusammen, in dieser Reihe wurde kaum für Torgefahr gesorgt“, meinte er.** Als Entschuldigung für die insgesamt lasche, wenn auch offensichtlich vom Zweck diktierte Spielweise entschuldigte er: „Vergessen Sie nicht, daß meine Mannschaft innerhalb einer Woche drei Treffen zu bestreiten hat.“ **Die Sicherheit fehlte dem ins Wanken geratenen FC Liverpool, wie sie beispielsweise Leeds United beim FC Carl Zeiss Jena vor Wochen gezeigt hatte.** Und das lag nicht allein daran, daß Keegan Mitte der 1. Halbzeit nach einer Oberschenkelprellung kaum noch im Vollbesitz seiner Kräfte war. „Er fehlte uns im Angriff“, meinte Mittelfeldspieler Hughes.

Mut zum Risiko fehlte

Der BFC Dynamo hat seine spielerischen Mittel nicht hundertprozentig ausgeschöpft. Und seine stereotype Spielweise, das zu unproduktive Umschalten von Abwehr auf vollen Angriff, das fehlende Risiko brachte ihm um ein durchaus mögliches Siegesresultat, 9 : 2 Ecken für die Berliner beweisen zwar ihr nie erlahmendes Anrennen, die Zähler blieben leider aus.

Ziel konsequent verfolgt: Remis

Englands Tabellenführer FC Liverpool in Berlin — das versprach eine Demonstration gutklassigen Fußballs! Ungeachtet der Tatsache, daß die Schützlinge von Manager Bill Shankly infolge ihrer ganz klar auf ein 0 : 0 ausgerichteten Spielkonzeption manche Wünsche unerfüllt ließen, bot sich für uns nach dem Treffen diese Frage an: Welche Qualitäten hatte die Mannschaft von der Anfield Road ins Feld zu führen? Offizielle und Aktive beantworteten sie so:

● **DFV-Generalsekretär Günter Schneider:** Der internationale Trend in Cupspielen dieser Art zielt darauf ab, auswärts unter allen Umständen

ein Remis zu erzielen. Da heiligt der Zweck die Mittel. Die Engländer waren, ohne in der Anwendung ihrer spielerischen Fähigkeiten überzeugen zu können, clever genug, um dieses Ziel zu erreichen.

● **FIFA-Schiedsrichter Wolfgang Riedel:** Ich leitete schon mehrfach Cupvergleiche englischer Mannschaften und weiß deshalb auch, daß sie auswärts völlig schmucklos operieren. Spielerischer Glanz ist bei ihnen nicht gefragt — Zweckmäßigkeit, nüchtern-sachliche Einstellung dominieren. Anders sieht es zu Hause aus, da orientiert sich alles auf wuchtige, schnelle Angriffe.

● **BFC-Mannschaftsleiter Konrad Dornier:** Die körperliche Fitneß der Engländer war augenfällig. Sie hätten sicherlich auch ein höheres Tempo

mühe los mitgehen können, wären sie von uns in dieser Hinsicht durch ein besseres Mittelfeldspiel mehr gefordert worden. Beeindruckend die Kopfballstärke der engeren Abwehr, wobei die Größe der Spieler gegenüber unseren recht kleinen Sturmspitzen ein zusätzlicher Vorteil war. Der 1,87-m-Mann Toshack im Angriff wurde dagegen von Peter Rohde fast völlig abgemeldet.

● **Wolfgang Filohn:** Keegan ist schon ein gefährlicher Stürmer. Sein Antritt und die dann oftmals folgenden Dribblings verlangen höchste Konzentration. Man darf ihn keine Sekunde aus den Augen lassen, denn er hat außerdem den Instinkt, torgefährliche Szenen vorzuziehen. Als ich ihn einmal nicht im Griff hatte, wäre ja beinahe auch das 1 : 0 gefallen. Schade, daß er zur Pause verletzt aus-

schied, denn gegen so einen Klasse-mann kann man als junger Spieler viele Erfahrungen sammeln.

● **Frank Terletzki:** Zumindest im Mittelfeld deckten die Engländer nicht so hautnah. Wenn ich am Ball war, heftete sich mein unmittelbarer Gegenspieler Cormack häufig nicht an meine Fersen. Das änderte sich allerdings nach dem Wechsel doch etwas, offenbar hatte der Trainer Liverpools erkannt, daß mein Spielraum recht groß war.

● **Ralf Schulenberg:** Es war zu spüren, daß unser Gegner auch taktisch einen gut geschulten Blick besaß, denn die ohnehin massierte Abwehr verengte durch geschicktes Stellungsspiel immer wieder die Räume.

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln

A Zum Abschluß ein Rekord

Der letzte Spieltag vor der großen Winterpause brachte mit 21 erzielten Treffern in vier Begegnungen noch einen Saisonrekord. Immerhin wurden damit im Durchschnitt 5,2 Tore je Spiel geschossen! Vorwärts Neubrandenburg setzte sich zunächst an die Tabellenspitze (21 : 5 Punkte / 33 : 10 Tore). Das Bild kann sich allerdings schnell ändern, wenn Oberliga-Absteiger Vorwärts Stralsund die Begegnungen mit Dynamo Schwerin und dem FC Hansa Rostock II nachgeholt hat.

Am Tabellenende bleibt VB Waren weiterhin ohne Sieg, die Situation für die Mannschaft ist also äußerst prekär. Im Heimspiel gegen Post Neubrandenburg zeigte sie erneut ihre typische Schwäche: mangelhaftes Ausnutzen selbst bester Torchancen. Akut abstiegsbedroht sind noch zwei weitere Vertretungen. Nord Torgelow und Motor Warnemünde müßten in den restlichen Treffen der Saison ihre Leistungen erheblich steigern, wenn sie den Liga-Verbleib sichern wollen.

B Erfolgsserie des BFC II

Nach wochenlanger Verfolgungsjagd ist der BFC Dynamo II, vorjähriger Sieger in der Staffel B, bis auf einen Punkt an den Spitzenreiter FCV II herangerückt. Während die Frankfurter mit dem 1 : 2 in Eberswalde die zweite Saisonniederlage (außerdem 2 : 3 in Cottbus gegen Energie) hinnehmen mußten, konnte die Berliner Elf für das in der ersten Serie überraschend erlittene 1 : 2 diesmal bei Dynamo Fürstenwalde mit einem 1 : 0 Revanche nehmen. Der BFC II gewann seine letzten vier Spiele ohne Verlusttor (vorher 5 : 0 gegen Großräschen, 2 : 0 gegen Vorwärts Cottbus und 1 : 0 in Eberswalde). Das 20. Cottbuser Ortsderby zwischen Vorwärts und Energie entschied die Armee-Elf mit 2 : 1 zu ihren Gunsten, wodurch sie zugleich den Anschluß zur Spitzengruppe wahrte.

Ansonsten gab es für die Gastgeber einen neuen Tiefstand an Toren. Nur insgesamt vier fielen für sie, die Gäste dagegen kamen auf zehn Treffer. Motor Hennigsdorf holte übrigens die bisher einzigen Siege auswärts heraus: nach dem 3 : 1 in Großräschen nun ein 3 : 0 bei Motor Köpenick.

● VB Waren-Post Neubrandenburg 2 : 4 (2 : 3)

VB Waren (weiß): Philipp, Töllner (ab 81. Friedrich), Treptow, Abram (ab 70. Jakob), Löwenau, Müller, Martinek, Marienhagen, Maaß, Hermann, Priwitz; **Übungsleiter:** Halliant.

Post Neubrandenburg (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rappahn, Stoll, Niebuhr, Josupow, Lewerenz (ab 56. Brunk), Steinke, Berude, Tempel, Tschernatsch; **Übungsleiter:** Schröder. **Schiedsrichter:** Wruck (Rostock). **Zuschauer:** 750; **Torfolge:** 0 : 1 Steinke (8.), 1 : 1 Martinek (15.), 1 : 2 Lewerenz (18., Foulftrafstoß), 1 : 3 Tschernatsch (34.), 2 : 3 Martinek (42.), 2 : 4 Steinke (57.).

● Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Warnemünde 5 : 0 (2 : 0)

Vorwärts Neubrandenburg (weiß-rot): Tanger, Baresel, Koder, Marald, Zarpentin, Herbst, Bergmann, Eingel, Feige, Bernitt, König; **Übungsleiter:** M. Müller.

Motor Warnemünde (rot-schwarz): Zetzsche, Haase, Schramm, S. Frost, Wieland, Brümmer, Zühlke, Beckmann, Reimers (ab 70. Geilawitz), Mau (ab 73. Schulz), M. Frost; **Übungsleiter:** Klotsch.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin). **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1 : 0 Feige (15.), 2 : 0 Feige (16.), 3 : 0 Bernitt (55.), 4 : 0 Herbst (70.), 5 : 0 Feige (83.).

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Motor Schwerin 3 : 2 (2 : 0)

Schifffahrt/Hafen (rot): Müller, Barthels, Kostmann, Bähr, Schoof, Pankau, Haut, Habermann, Röpk, Steinfurth, Worfeld; **Übungsleiter:** Zapf.

Motor Schwerin (rot-weiß): Kleinski, Reisenleiter, Wiesner, Runge, Eretzmanner, Schmidt, Neumann, Sternberg, Pehn, Angrabeit, Peters; **Übungsleiter:** Matutis. **Schiedsrichter:** Günther (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1 : 0 2 : 0 Steinfurth (2. und 29.), 2 : 1 Pehn (75.), 3 : 1 Kostmann (87.), 3 : 2 Sternberg (89.).

● Nord Torgelow-KKW Nord Greifswald 0 : 5 (0 : 4)

Nord Torgelow (rot-weiß): Manteuffel, Buse, Brackrock (ab 21. Assel).

Die besten Torschützen

Lehmann (KKW Nord Greifsw.)	10
Schenck (Vorw. Neubrandenburg)	9
Sinn (Dynamo Schwerin)	8
Füller (Vorw. Stralsund)	8
Marowski (Vorw. Stralsund)	8
Seering (FC Hansa II)	6
Jendrusch (Vorw. Neubrand.)	5
Rabenhorst (Schifffahrt/Hafen)	5
Kreuzmann (Dynamo Schwerin)	5
Koch (Dynamo Schwerin)	5
Pinkohs (KKW Nord Greifswald)	5
Frück (TSG Wismar)	5
Herbst (Vorw. Neubrandenburg)	5

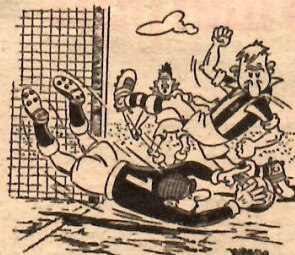
Tiede, Putvogel, Düsterhöft, Wegner, Wawrzyniak, Neuenfeldt, Oelze, Steiner; **Übungsleiter:** Küter.

KKW Nord Greifswald (blau-weiß): Socher, Blühdorn, Prosch, Schröder, Gohl, Pinkohs, Brusch, Uteß, Lehmann, Radu, Schmidt; **Übungsleiter:** Dr. Kopp.

Schiedsrichter: Waedow (Schwerin); **Zuschauer:** 900; **Torfolge:** 0 : 1 Brusch (17.), 0 : 2 Lehmann (27.), 0 : 3 Schröder (34., Foulftrafstoß), 0 : 4 Lehmann (65.), 0 : 5 Lehmann (87.).

● Vorwärts Stralsund gegen FC Hansa II

● Dynamo Schwerin-TSG Wismar verlegt auf den 17. 12.



● Vorwärts Cottbus-Energie Cottbus 2 : 1 (2 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Ginzler, Lehmann, Sack, Schulz, Bohla, Schneider, Mikosch, Deutschmann, Jank, Rengers, Freyer (ab 79. Pawlack); **Übungsleiter:** Klupel.

Energie (weiß-rot): Franz, Duchrow, Stabach, Wehner, Prinz (ab 46. Wünsch), Grun, Becker, Grebasch, Noack, Böttcher, Effenberger; **Übungsleiter:** Kupferschmid.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 Bohla (15.), 2 : 0 Rengers (42.), 2 : 1 Effenberger (63.).

● Motor Köpenick-Motor Hennigsdorf 0 : 3 (0 : 1)

Köpenick (rot): Liedtke, Krause, Hinzmann, Buchholz, Labs (75., Feldverweis), Schwedler, Prüfer, Pollaene, Metke, Wenzel, Bärchen; **Übungsleiter:** Bolz.

Hennigsdorf: Berger, Merkel, Malicha, Kosorog, Willig, Redlingshöfer, Werder, Dreger, Zedler, Mantajew, Lerge; **Übungsleiter:** Bialas.

Schiedsrichter: Nehls (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0 : 1 Mantajew (41.), 0 : 2 Werder (50., Foulftrafstoß), 0 : 3 Mantajew (54.).

● Motor Eberswalde gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2 : 1 (2 : 0)

Motor (weiß-grün): Jüngen, Koch, Plamann, Rose, Meynhardt, Neugebauer, H. Hoffmann, Majewski.

Aedner, Krüger (ab 58. Gehrke, ab 84. E. Hoffmann), Kühnel; Übungsleiter: Zühlke.

FCV II (rot-gelb): Kahnt, Alexander, Krautzig, Schüh, Trapp, Brosin, Burkhart, Hause, Gosch, Kölsch (ab 60. Haß), Zierau; **Trainer:** Fritzsche.

Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1 : 0 Neugebauer (31., Handftrafstoß), 2 : 0 Neugebauer (43.), 2 : 1 Hause (62.).

● Stahl Hennigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 0

Hennigsdorf (weiß-rot/weiß): Blochel, Brinkmann, Kanter, Richter, Ziesel, Hornauer, Fabianek, Gebes, Ruhloff, Herlitzschke, Heinrich (ab 58. Pickel); **Übungsleiter:** Vogt.

Eisenhüttenstadt (weiß-schwarz): Reschke, Bohm, Miller, Kittel, Steinfurth, Waidhas, Köpcke, Helbig, Kasel (ab 71. Jahn), Komarow, Strahl; **Übungsleiter:** Müller.

Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); **Zuschauer:** 1000.

● Dynamo Fürstenwalde gegen BFC Dynamo II 0 : 1 (0 : 1)

Fürstenwalde (weiß): Neuhaus, Leuther, Fehner, Paasch, Soland, Großmann, Reinke, Kochale, Hempel, Baranowski (ab 65. Müller), Jakob; **Übungsleiter:** Reinke.

BFC II (weiß-weißrot): Creydt, Ullrich, Trümpler, Jonelat, Filohn, Fleischer, Schneider, Kranz, Wolf (ab 75. Zöllner), Krentz, Mielke; **Trainer:** Skaba.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 1500; **Torschütze:** 0 : 1 Fleischer (48.).

● Aufbau Großräschen-EAB Lichtenberg 47 0 : 4 (0 : 2)

Aufbau (blau): Wolf, Bär, Zinnert, Roick, Brauer, Käppel, Mieth (ab 75. Rieche), Niekisch, Spottog, Schmalzer (ab 30. Gebauer), Erdmann; **Übungsleiter:** Mieth.

EAB (weiß-rot): Kahlert, Reimann, Hillmann, Hübscher, Kulczak, Geßner, Tiffer, Pohl, Adler, Stutzke, M. Sobek (ab 11. Schust); **Übungsleiter:** Brüll. **Schiedsrichter:** Schmidt (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0 : 1 Kulczak (20.), 0 : 2 Reimann (27.), 0 : 3 Geßner (55.), 0 : 4 Schust (88.).

Die ausgefallene Begegnung zwischen Energie Cottbus und Motor Köpenick wird am 10. Dezember 1972 (Anstoß: 13,30 Uhr) nachgeholt.

Auf einen Blick

Staffel A

Vw. Neubrdg.	13	9	3	1	33:10	21:5
Vw. Stralsund	11	9	1	1	32:10	19:3
Schiffahrt/Hafen	13	6	5	2	25:20	17:9
TSG Wismar	12	7	2	3	24:18	16:8
Dyn. Schwerin	11	5	3	3	28:16	13:9
FC H Rostock II	11	4	4	3	28:19	12:10
KKW N. Greifsw.	13	6	-	7	29:17	12:14
Mot. Schwerin	13	4	2	7	17:28	10:16
Post Neubrdg.	13	3	3	7	16:23	9:17
Mot. Warnemünde	13	1	5	7	10:32	7:19
Nord Torgelow	13	2	3	8	8:31	7:19
VB Waren	12	-	5	7	7:33	5:19

Staffel B

FCV Frankf. II	13	7	4	2	29:13	18:8
BFC Dynamo II	13	7	3	3	20:10	17:9
St. Eisenh'tstadt	13	6	5	2	17:13	17:9
Energie Cottbus	12	7	1	4	17:12	15:9
Vorw. Cottbus	13	4	7	2	20:18	15:11
Stahl Hennigsd.	13	4	6	3	20:17	14:12
Motor Köpenick	12	4	4	4	12:14	12:12
Dyn. Fürstenw.	13	5	2	6	22:25	12:14
EAB Lichtg. 47	13	4	3	6	23:19	11:15
Mot. Ebersw.	13	4	3	6	16:18	11:15
Mot. Hennigsd.	13	2	5	6	16:19	9:17
Auf. Großräschen	13	1	1	11	5:39	3:23

Staffel C

Stahl Brandenbg.	13	7	3	3	20:14	17:9
Vorw. Leipzig	11	7	2	2	30:12	16:6
HFC Chemie II	13	6	4	3	31:18	16:10
Chemie Wolfen	13	5	5	3	21:17	15:11
Lok/V. Halberst.	12	4	5	3	16:13	13:11
Chemie Böhlen	13	4	5	4	19:18	13:13
Lok Stendal	13	6	1	6	20:25	13:13
Dyn. Eisenben	13	4	3	6	26:32	11:15
1. FC Lok Lpzg. II	13	4	3	6	15:17	11:15
Oschersleben	13	3	5	5	14:22	11:15
1. FC Magdebg. II	12	3	4	5	18:24	10:14
Ver. Wittenberge	13	1	4	8	24:49	6:20

Staffel D

Dyn. Dresden II	13	9	4	-	41:17	22:4
Sachs. Zwickau II	13	6	4	3	32:14	16:10
Stahl Riesa	11	5	5	1	16:15	15:7
Motor Werdau	13	5	4	4	27:26	14:12
FC R.-M.-Stadt II	12	6	1	5	22:22	13:11
FSV Lok Dresden	13	4	5	4	21:21	13:13
Vorw. Löbau	13	4	5	4	13:13	13:13
Atk. Schw. Pumpe	13	5	2	6	17:23	12:14
Wismut Aue II	13	3	4	6	13:22	10:16
Mot. W. Plauen	13	3	3	7	14:19	9:17
TSG Gröditz	13	2	5	6	14:22	9:17
Wism. Pirna-Cop.	12	1	4	7	12:28	6:18

Staffel E

Wismut Gera	13	8	1	4	23:15	17:9
Chemie Zeitz	11	6	4	1	22:10	16:6
Vw. Meiningen	12	5	5	2	17:9	15:9
FC C. Z. Jena II	12	5	5	2	17:11	15:9
Stahl Maxhütte	12	6	2	4	14:15	14:10
FC R.-W. Erf. II	12	4	5	3	14:11	13:11
Z. Sömmerda	13	4	4	5	11:11	12:14
Mot. Hennigsdorf	13	3	5	5	14:17	11:15
Mot. Nordh. W.	13	3	4	6	15:20	13:15
Mot. Steinad.	13	3	4	6	15:21	10:16
W. Tiefenort	13	3	7	10	19:19	9:17
Glas Ilmenau	13	2	3	8	9:21	7:19

Die nächste Runde

Am 11. März 1973, 15.00 Uhr

Staffel A: Motor Schwerin-Vorwärts Neubrandenburg, FC Hansa II-Dynamo Schwerin, Warnemünde-Torgelow, KKW Nord-Waren, Post Neubrandenburg-Stralsund, Wismar gegen Schifffahrt/Hafen.

Staffel B: Motor Hennigsdorf-Eberswalde, BFC Dynamo II-Stahl Hennigsdorf, FC Vorwärts II-Vorwärts Cottbus, Energie Cottbus gegen Großräschen, Lichtenberg 47-Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt-Köpenick.

Staffel C: Brandenburg-1, FC Lok II, Halberstadt-1, FCM II, HFC Chemie II-Wolffen, Stendal-Böhlen, Eisenben-Vorwärts Leipzig, Wittenberge-Oschersleben.

Staffel D: Dynamo Dresden II-Gröditz, Sachsenring II-FSV Lok, Plauen-FCK II, Wismut Aue II-Pirna-Copitz, Riesa-Löbau, Schwarze Pumpe-Werdau.

Staffel E: Ilmenau-Maxhütte, Steinach gegen FC Carl Zeiss II, Hermsdorf-Meiningen, Zeitz-FC Rot-Weiß II, Sömmerda-Gera, Nordhausen West-Kali Werra.





Wolfen siegte erneut

Am 2. Spieltag der Rückrunde drehen die gastgebenden Mannschaften den Spieß um. Am Beginn der Saison hatten Motor/Vorwärts Oschersleben, der 1. FC Lok II, der 1. FC Magdeburg II und Chemie Böhlen Punkte eingebüßt. Diesmal siegten sie und revanchierten sich für die vorherigen „Verluste“. Chemie Wolfen hingegen wiederholte den Erfolg über Lok Stendal. Am 19. August dieses Jahres gewann sie am Stendaler „Hölzchen“ 3:1, am Sonntag schaffte die Elf ein 3:2. Der dritte Treffer für die Wolfener ließ allerdings lange auf sich warten. Erst drei Minuten vor dem Schlußpfiff sicherte Reißig den insgesamt verdienten Sieg.

Veritas Wittenberge mußte, wie schon am Versonntag, erneut vier Tore einstecken. Der 1. FCM II gewann 4:1. Der Tabellenletzte hat in den vergangenen drei Spielen 21 Treffer zugelassen! Sechs Minuspunkte trennen Veritas jetzt vom Elften, 1. FC Magdeburg II. Nicht ganz überraschend kommt die Niederlage Brandenburgs in Oschersleben (0:1).



Riesa der lachende Dritte

Stahl Riesa, an den beiden letzten Spieltagen nicht im Punkterennen, darf mit dem Verlauf der 11. und 12. Runde in der Staffel D durchaus zufrieden sein. Motor Werdau, Vorwärts Löbau und auch die FSV Lok, die dem Absteiger im Kampf um den Platz als späterer Oberliga-Aufstiegsanwärter am nächsten standen, verloren wichtige Punkte. Werdau und Löbau in Heimspielen am letzten Sonntag gar je zwei. So sind die Riesaer ohne eigenes Dazutun diesen beiden zunächst nach Minuspunkten um fünf, sechs Zähler voraus. Das 4:7 in Werdau kam auf schwierigerem Boden zustande, mit dem sich Dynamo Dresdens zweite Mannschaft weit besser abfand und konsequent die Torchancen nutzte. Zwickaus Erfolg in Löbau war dem Spielverlauf nach verdient. In den 30 Minuten nach Wiederbeginn nutzte Löbau eine Reihe von Schußmöglichkeiten nicht. Bedeutsam für den Kampf im Feld der Abstiegsgefährdeten war die Begegnung TSG Gröditz-Plauen. Mit dem 1:0 wahrten die Gröditzer den Anschluß zum Mittelfeld.



Spieltag der Gastgeber

Das war ein Spieltag der Gastgeber! Nicht einer einzigen angereisten Mannschaft gelang es, auch nur einen Punkt zu holen. Die Hausherrn gewannen ihre Spiele in überzeugendem Stil.

Interessant bleibt die Situation an der Spitze der Tabelle. Chemie Zeitz hat noch zwei Begegnungen nachzuholen (Heimspiel gegen Stahl Maxhütte, auswärts bei Vorwärts Meiningen) und damit Gelegenheit, die gegenwärtig führenden Vertretungen zu distanzieren. Die Chemiker boten in den beiden Pokaltreffen mit dem FC Hansa II keine herausragenden Leistungen. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Elf nach den beiden Niederlagen erholt.

Das Abstiegsfeld beginnt ab Platz 8. Überraschenderweise muß auch Motor Hermsdorf – in der vergangenen Saison sorgte die Elf für manche Überraschung! – noch um den Klassenerhalt bangen. Die Schützlinge von Übungsleiter Dietel gewannen bisher erst drei Punktspiele ...

Chemie Wolfen-Lok Stendal 3:2 (2:0)

Chemie (weiß-blauweiß): Hoja, Ahrens (ab 75. Janßen), Häser, Steinert, Gadde, Bergt, Hinneburg, Reißig, Dittel (ab 75. Lehmann), Schuler, Kubern: Übungsleiter: Wawrzyniak.

Lok (schwarz-rot): Zepfmeisel, Wiedemann, Felke, Meißner, Güssau, Schimpf (ab 46. Dutkewicz), Nawrocki, Alm, Hirsch, Backhaus, Bast (ab 80. Kujath): Übungsleiter: Schwenzeiter.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Schuler (25.), 2:0 Reißig (37.), 2:1 Backhaus (57.), 2:2 Alm (60.), 3:2 Reißig (87.).

Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Stahl Brandenburg 1:0 (0:0)

Motor/Vorwärts (gelb): Peter, Bischof, Busch, Markert, Jäschke, Hille, Löhnig, Müller, Bremse, Geßner, Tiede: Übungsleiter: Busch.

Stahl (weiß-blau): Huch, Valentini, Ziems, Ozik, Kuhlmei, Schröter, Kriegbaum, Klingbiel, Holler, Puhl, Weingärtner: Übungsleiter: Klingbiel. Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 1350; Torschütze: 1:0 Bremse (75.).

1. FC Lok Leipzig II-HFC Chemie II 2:1 (2:1)

1. FC Lok II (blau-gelb): Menzel, Moosdorf, Hammer, Czieschowitz, Kai-

ser, Köditz, Breternitz, Naumann, Tramp, Zaspel, Wenzel; Trainer: Hartmann.

HFC Chemie II (rot): Eisenbarth (ab 46. Hocke), Kersten, Stamm, Stroznjak, Buschner, Robitzsch (ab 56. Masur), Müller, Dressel, Enke, Mosert, Vogel; Trainer: Welzel.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Köditz (21.), 1:1 Mosert (23.), 2:1 Köditz (25.).

Chemie Böhlen-Dynamo Eisleben 1:0 (0:0)

Chemie (grün-weiß): Kröpflin, Welwarski, Müller, Lange, Bieniek, Kühn,

Zerbe, Steffen, Buckewitz, Dobmaier, Reimer (ab 63. Schön); Übungsleiter: Sommer.

Dynamo (weiß): Hauptmann, Böttge, Waldhauser, Schmit, Coffier, Wesoly, Schülbe, Hartmann (ab 69. Kody), Kierulj, Palusack (ab 67. Kaminski), Klier; Übungsleiter: Werkmeister.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 550; Torschütze: 1:0 Bukkwitz (59.).

1. FC Magdeburg II-Veritas Wittenberge 4:1 (2:0)

1. FC Magdeburg II (blau): Heine, Knopp, Achtel, Decker, B. Sommer, Tyll, Höfeker, Kohde (ab 67. Hempel), Raugust, Pysall, Hoffmann; Trainer: Kümmler.

Veritas (grün-rot): Adam, Kolbow, Knetsch, Schröder, Menzel, Materna, Kohl, Filohn, Thiede, Sander, Nasarek; Übungsleiter: Zimmermann.

Schiedsrichter: Bors (Hohen Neuen-dorf); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Raugust (4.), 2:0 Decker (25.), 3:0 Pysall (66.), 3:1 Sander (69.), 4:1 Tyll (83., Foulschloß).

Das Spiel Vorwärts Leipzig gegen Lok/Vorwärts Halberstadt findet erst am 17. 12. 1972 statt.

Schiedsrichter: Geisler (Wüstenbrand); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Dietrich (24.), 2:0 Triebel (53.), 3:0 Nestler (86.).

Vorwärts Löbau-Sachsenring Zwickau II 1:2 (0:1)

Vorwärts Löbau (blau-weiß): Seewald, Höll, Speer, Kieschnick, Großmann, Schlicher, Schönberg, Eckart, Dietrich, Ledrich, Mann; Übungsleiter: Geisler.

Sachsenring (weiß-rot): Kirtschig, Pohl, Eiler, Schubert, Lippmann, H. Schykowski (ab 76. Neubert), Voit, J. Schykowski, Blank, Thof, Hoffmann; Übungsleiter: Speth. Schiedsrichter: Hentschke (Forst); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Blank (16.), 1:1 Lippmann (49., Eigentor), 1:2 Speer (76., Eigentor).

FSV Lok Dresden-Aktivist Schwarze Pumpe 0:0

FSV Lok (schwarz-rot): Vogt, Schwebe, Franke, Kiesling, Kern, Horn, Keßner, Hesse (ab 62. Hartung), Hartmann, Schönig (87., Platzverweis), Straßburger; Übungsleiter: Arnt.

Aktivist (blau-weiß): Beyer, Weißflot, Reiß, Schulz, Kühn, Löhnig, Nitsch, Kühle, Nüncher, Heibig (ab 65. Koar), Nowack; Übungsleiter: Lüdeke.

Schiedsrichter: Pletzner (Delitzsch); Zuschauer: 300.

Wismut Pirna-Copitz-Stahl Riesa verlegt auf 17. 12.

TSG Gröditz-Motor Wema-Plauen 1:0 (1:0)

TSG Gröditz (blau-weiß): Chr. Müller, Lange, G. Müller, Kuhbach, Woßmann, Arnold, Hantusch, Schöne, Schwärig, Peschke, Schulz (ab 80. Schumann); Übungsleiter: Melzer.

Motor Wema (rot-schwarz): Scharnagl, Schmidt, Marquardt, Starke (ab 63. Villa), Rödel, Thomaschewski, Bauer, W. Bamberger (ab 55. Bräutigam), Zimmer, Mocker, Grubbe; Übungsleiter: Enold.

Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg); Zuschauer: 1200; Torschütze: 1:0 Schöne (24.).

Motor Werdau-Dynamo Dresden II 4:7 (3:4)

Motor Werdau (rot-weiß): Meyer, Kamczyk, Enge, Felbinger, Weidlich, Schönewald, Bähringer, Hoyer, Bauer (ab 65. Zeuke), Geibel, Kubuteit; Übungsleiter: Gruner.

Dynamo Dresden II (gelb-schwarz): Kallenbach, Blaseck, Kern, Schmuck, Helm, Hemp, Bielecke, Haustein, K. Müller, Lichtenberger, Lippmann; Übungsleiter: Oeser.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1900; Torfolge: 0:1 Müller (2.), 0:2 Hemp (4.), 1:2 Geibel (7.), 2:2 Bähringer (17.), 2:3 Müller (31.), 2:4 Bielecke (42.), 3:4 Enge (45., Foulschloß), 3:5 Lichtenberger (50.), 4:5 Enge (70., Foulschloß), 4:6 Kern (83.), 4:7 Lippmann (90.).

FC Karl-Marx-Stadt II gegen Wismut Aue II 3:0 (1:0)

FC Karl-Marx-Stadt II (weiß): Zimmer, Dietrich, Wiedensee, Klemm, Heydel, Ludwig, Unger, Förster, Triebel, Schmidt, Nestler; Trainer: Knaust.

Wismut Aue II (lila-weiß): Schlesinger, St. Körner, Becher, Wolf, Puschke, Häcker, Espig, J. Körner (ab 62. Kircheis), Thomas, Teubner (ab 67. Hartmann), Weiß; Übungsleiter: Neff.

Die besten Torschützen

K. Müller (Dresden II)	7
Kern (Dresden II)	7
Hartmann (FSV Lok)	7
Geibel (Werdau)	7
Kulec (Schwarze Pumpe)	6
Franke (FSV Lok)	5
Paul (Riesa)	5
Enge (Werdau)	5
Blank (Zwickau II)	5
H. Schykowski (Zwickau II)	5
Knittel (Gröditz)	4
Peschke (Gröditz)	4
Schmidt (FCR II)	4
Bähringer (Werdau)	4

Kali Werra Tiefenort-Chemie/Glas Ilmenau 2:1 (1:0)

Kali (schwarz-schwarz/weiß gestr.): Weltz, Erhardt, Kube, Baumbach, Müller (ab 37. Storfel), Hollenbach, Meißner, Vogt, Wesche, Wilhelm, Danz (ab 77. Reuter); Übungsleiter: Stüeler.

Chemie/Glas (grün): Kutzer, Maut, Mämpel, J. Bonsack, Kahl, H. Bonsack, Jahn, Wilhelm, Jäger, Reinhardt, Kurtz (ab 31. Finn); Übungsleiter: Finn.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Kube (31., Foulschloß), 2:0 Danz (55.), 2:1 Bonsack (59.).

Wismut Gera-Motor Steinach 4:1 (3:0)

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Pogorzelski, Posselt, Schirmmeier, Haltenhof, Egerer, Krause, Robe, Kliemann, Memmler, Urban; Übungsleiter: Ernst.

Motor (blau): Florschütz, Stöckel, Queck, Finn, Luther (ab 46. Schwab), Blochberger, Linß, K. Luthardt, E. Probst (ab 46. Roß), Großmann, Kondziella; Übungsleiter: Büchner.

Schiedsrichter: Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Urban (3.), 2:0 Memmler (20.), 3:0 Kliemann (35.), 3:1 Großmann (52./Foulschloß), 4:1 Egerer (56.).

Stahl Maxhütte-Motor Hermsdorf 2:0 (1:0)

Stahl (rot-rot/weiß gestreift): Hanke, Winter, Richter, Thore, Schmidt, Erhardt, Stockmann (ab 67. Meinold), Nater, Goltz, Beck, Kowallek; Übungsleiter: D. Schmidt.

Motor (schwarz-rot/schwarz gestr.): Grimm, Penzold, Hampel, Richter, Jahn, Stahl, Reinicke, Günzel, Kühn (ab 58. Fengler), Möller, Gerstner (ab 58. Eberhardt); Übungsleiter: Dietel.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Torfolge: 1:0, 2:0 Goltz (16., 66.).

Die besten Torschützen

Schramm (Chemie Zeitz)	10
Pohl (Vorwärts Meiningen)	6
Möller (Motor Hermsdorf)	6
Schütze (Motor Nordhaus West)	5
Schuster (FC H.-W. Erfurt II)	5
Großmann (Motor Steinach)	5
Urban (Wismut Gera)	5
Lange (SC Carl Zeiss Jena II)	4
Robe (Wismut Gera)	4
Schreiber (Zentronik Sömmerda)	4
Siebek (Stahl Maxhütte)	4
Weitze (Chemie Zeitz)	4
Grundmann (Zentr. Sömmerda)	4
Wolfgang Schmidt (Vw. Meining.)	4
Memmler (Wismut Gera)	4
Goltz (Stahl Maxhütte)	4

FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Zentronik Sömmerda 2:0 (1:0)

FC Rot-Weiß II (blau): Reßler, Dr. Schuh, Birke, Matuszewski, Holick, Schuster, Bilsing, Fuchs, Beer, Wirsing, Kühndorf; Trainer: Bässler.

Zentronik (schwarz-orange): Bojara, Gärtner, R. Knobloch, Bechmann, Wegner, Tentscher (ab 46. Müller), Straubing, Hollenbach, Schreiber, Grundmann, Böhm; Übungsleiter: Nordhaus.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Wirsing (30.), 2:0 Beer (62.).

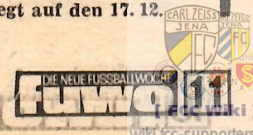
FC Carl Zeiss Jena II-Motor Nordhausen West 2:0 (1:0)

FC Carl Zeiss II (blau-gelb): Granenthin, Wächter, W. Krauß, Göhr, Wackwitz, Fellenberg, Stein, Lange, Schumann, Struppert (ab 66. Hegner), Neubert; Trainer: Schnieke.

Motor (blau): Kronenberg, Külle, Hoffmann, Grünber I, Metzke, Kriesche, Daniel, Grünber II, Dröbmar (ab 55. Hesse), Willing, Schütze; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Dreßler (Mäbendorf); Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0 Neubert (44.), 2:0 Hegner (79.).

Vorwärts Meiningen-Chemie Zeitz verlegt auf den 17. 12.



BEZIRKE

Gera

Einheit Elsterberg—Einheit Triebes 2:0, TSG Gera-Zwätzen—Motor Hermsdorf II 1:2, Chemie Schwarzta gegen Wismut Gera II 2:1, Chemie Jena gegen Motor Saalfeld 1:0, Wismut Ronneburg—FC Carl Zeiss Jena III 0:0, Fortschritt Münchenerndorf—Einheit Rudolstadt 1:0, Fortschritt Mühltröf gegen Dynamo Gera 2:1, Chemie Kahla gegen Fortschritt Greiz 2:0, Wismut Gera II 13 44:10 21, FC C. Z. Jena III 15 25:12 20, Dynamo Gera 15 24:16 20, Mot. Hermsdorf II 15 19:12 19, Chemie Schwarzta 15 20:27 16, Chemie Kahla 15 17:17 15, Einheit Rudolstadt 15 14:18 15, Fortschritt Greiz 15 15:11 14, F. Münchenernd. 14 18:16 14, Chemie Jena 14 15:15 14, Einheit Elsterberg 15 14:32 14, Einheit Triebes 15 21:36 12, TSG Gera-Zwätzen 15 17:25 11, Wismut Ronneburg 15 20:31 11, Ftschr. Mühltröf 15 19:30 11, Motor Saalfeld 15 14:21 9

Neubrandenburg

Motor Rechlin—Lok Anklam 1:0, Dynamo Röbel—Demminer VB 2:0, Einheit Ueckermünde gegen Vorwärts Neubrandenburg II 1:0, Post Neubrandenburg II—Lok Malchin 2:3, Lok Prenzlau—Einheit Stralsburg 4:0, Einheit Templin gegen Nord Torgelow II 2:0, MR Neustrelitz—Traktor Jarmen 2:1, Demminer VB 12 20:9 20, Dynamo Röbel 12 23:16 18, Lok Prenzlau 12 24:18 14, Lok Malchin 12 29:18 14, MR Neustrelitz 12 31:21 13, Einheit Templin 12 17:12 13, Post Neubrdg. II 12 26:22 13, Einheit Stralsburg 12 28:26 12, Einh. Ueckermde. 12 13:16 11, Vw. Neubrdg. II 12 20:26 10, Motor Rechlin 12 17:24 9, Nord Torgelow II 12 16:32 9, Lok Anklam 12 16:32 9, Traktor Jarmen 12 6:30 3

Halle

Stahl Thale—Motor Ammendorf 3:1, Fortschritt Weißenfels—MK Helbra 2:3, Stahl WW Hettstedt—Chemie Buna/Schkopau 2:0, Aktivist Gräfenhainichen—Turbine Halle 2:1, Chemie Bitterfeld—Vorwärts Wolfen 1:1, Aufbau Nienburg—Motor Dessau 0:4, Chemie Piestertitz—Motor Köthen 0:0, Ch. Buna/Schkopau 12 23:7 21, Turbine Halle 13 23:13 18, Ftschr. Weißenfels 13 37:23 17, Akt. Gräfenhain. 13 23:13 17, Stahl Thale 12 23:16 16, MK Helbra 13 22:17 16, Chemie Piestertitz 13 19:16 14, Vorwärts Wolfen 13 15:17 12, Chemie Bitterfeld 14 15:15 12, Motor Dessau 13 24:23 11, Motor Ammendorf 13 22:26 11

Aufbau Nienburg 12 16:27 8, Stahl Hettstedt 13 11:24 8, MK Sangerhausen 12 13:29 6, Motor Köthen 13 15:35 5

Karl-Marx-Stadt

Aufbau Aue-Bernsbach—ISG Geyer 2:3, Fortschritt Treuen gegen Chemie Glauchau 1:1, Motor Brand-Langenu—Fortschritt Falkenstein 6:2, Stahl Lusatia—Motor Hohenstein-Ernstthal 3:2, Blau-Weiß Reichenbach—TSG Stollberg 1:3, Blau-Weiß Gersdorf—Union Freiberg 1:3, Fortschritt Krumhermersdorf—Motor Germania Karl-Marx-Stadt 0:1, Motor Annaberg—Lok Zwickau 2:1, Mot. G. K.-M.-Stadt 14 37:15 25, Chemie Glauchau 13 27:12 18, F. Krumhermersd. 13 19:9 17, Bl.-W. Reichenbach 14 24:18 17, Union Freiberg 14 30:20 16, Mot. Br.-Langenu 14 23:13 16, Fortschr. Treuen 14 25:24 15, TSG Stollberg 14 21:21 15, Motor Annaberg 14 24:25 14, ISG Geyer 14 19:23 13, Fort. Falkenstein 14 21:25 12, Stahl Lusatia 14 24:33 11, Aufbau Aue-Bernsb. 12 17:28 9, Bl.-W. Gersdorf 14 16:29 8, Lok Zwickau 14 7:21 7, M. Hohenst. E. 14 13:31 7

Dresden

Stahl Riesa II—Fortschritt Kirschau 2:0, Motor Bautzen gegen FSV Lok Dresden II 1:2, Motor Wama Görnitz gegen Robotron Radeberg 0:0, Fortschritt Neugersdorf gegen TSG Meissen 3:1, Stahl Freital gegen Motor Dresden-Niedersedlitz 3:1, Motor TuR Dresden-Übigau—Chemie Coswig 1:1, Motor Robur Zittau gegen Motor Großdubrau 2:0, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz gegen Chemie Riesa 4:0, Stahl Riesa II 11 35:8 17, Chemie Riesa 12 22:11 17, Mot. Robur Zittau 12 15:10 16, Motor Bautzen 12 18:14 16, M. TuR E.-Übigau 12 17:15 14, Mot. D.-Niedersedl. 12 19:19 13, FSV Lok Dresd. II 12 17:18 13, Stahl Freital 10 17:10 12, Zschachwitz 12 19:16 11, Mot. Wama Görnitz 12 14:12 11, Robotron Radeberg 11 12:14 10, TSG Meissen 12 17:24 10, Chemie Coswig 12 14:17 9, Fortschr. Kirschau 12 13:19 8, Fort. Neugersdorf 12 13:32 7, Motor Großdubrau 12 12:35 4

Berlin

Berlin

Rotation Berlin gegen Beroлина Stralau 1:0, Motor Trepptow—Chemie Velten 0:2, BSG Luftfahrt—BFC Dynamo III 1:2, Stahl Oranienburg gegen Concordia Wilhelmsruh 2:0, SG Friedrichshagen—GSG Köpenick 2:1, Fortuna Biesdorf gegen 1. FC Union Berlin II 2:1, Berliner VB—Einheit Pankow 3:1.

SG Friedrichshagen 13 34:17 19, Einheit Pankow 13 19:12 18, BSG Luftfahrt 13 22:12 16, Berliner VB 13 30:25 16, BFC Dynamo III 13 19:15 15, Fort. Biesdorf 13 20:15 15, Stahl Oranienburg 13 31:27 14, Chemie Velten 13 22:21 13, Rotation Berlin 13 20:24 13, Berolina Stralau 13 25:28 11, GSG Köpenick 13 18:26 10, 1. FC Union II 13 17:23 8, Motor Trepptow 13 9:24 7, Conc. Wilhelmsruh 13 15:27 6

Potsdam

Elektronik Neuruppin gegen Motor Babelsberg 0:3, DEFA Babelsberg—Chemie Premnitz 0:1, SG Bornim—TSV Luckenwalde 2:3, Dynamo Granssee gegen Aufbau Zehdenick 2:1, Eintracht Glindow gegen Einheit Nauen 2:1, Motor Ludwigfelde gegen Motor Pritzwalk 4:2, Lok Wittstock gegen Motor/Vorwärts Teltow 1:1, Motor Süd Brandenburg gegen Motor Rathenow 2:1, Motor Babelsberg 13 58:12 26, Chemie Premnitz 14 30:9 21, Motor Ludwigfelde 14 31:18 20, Motor Rathenow 13 33:18 19, Mot. S. Brandenbg. 14 30:17 19, Mot./Vorw. Teltow 14 28:22 16, TSV Luckenwalde 14 30:21 14, Einheit Nauen 14 20:23 14, Eintr. Glindow 14 21:31 13, Elektr. Neuruppin 14 19:24 12, Aufbau Zehdenick 14 22:26 11, SG Bornim 14 22:31 11, Lok Wittstock 14 14:24 9, DEFA Babelsberg 14 23:35 8, Motor Pritzwalk 14 17:44 7, Dynamo Granssee 14 13:56 2

Schwerin

Einheit Perleberg—Vorwärts Perleberg 1:3, Aufbau/Vorwärts Parchim—Traktor Lenzen 1:0, Aufbau/Vorwärts Goldberg—Traktor Carlow 1:0, Veritas Wittenberge II—TSG Ludwigslust 3:2, Dynamo Schwerin II—Aufbau Sternberg 7:0, Fortschr. Neustadt-Glewe gegen Lok Bützow 0:0, Aufbau Bolzenburg—Einheit Güstrow 2:0, Einht. Güstrow 13 41:10 21, Dyn. Schwerin II 13 37:19 19, Aufbau Sternberg 13 24:21 17, Aufb./V. Parchim 13 21:16 16, Aufb. Bolzenburg 13 25:21 14, Lok Bützow 13 16:12 14, TSG Ludwigslust 13 18:17 12, Traktor Lenzen 13 19:22 12, Einh. Perleberg 13 30:37 11, A.V. Goldberg 13 20:39 11, Fort. Neust.-Glewe 13 14:21 10, Ver. Wittenberge II 13 25:30 9, Vorw. Perleberg 12 17:26 8, Traktor Carlow 12 11:30 6

Dem Festival entgegen

Die Schülermannschaft der BSG MK „Otto Brosowski“ Gerbstedt beschloß kürzlich auf einer ihrer Versammlungen, den Erlös des Ernteeinsatzes dem Festival zur Verfügung zu stellen. Am 23. November überwies das Kollektiv 100 Mark auf das Konto beim Generalsekretariat des DFV der DDR.

Den Betrag von bisher 5 700 Mark spendeten die Mitglieder des Oberligaspielerreiters Dynamo Dresden für die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Im Frühjahr 1973 will die Sportgemeinschaft ein Spiel organisieren, dessen Reineinnahmen ebenfalls auf das Festivalkonto eingezahlt werden.

Die BSG Chemie Leipzig will den Erlös des Punktspiels gegen den FC Rot-Weiß Erfurt für das Festival spenden.

Torhüter Ulrich Ebert (Wismut Aue) gehört dem Zentralen Festival-Komitee der Gebietsparteilung der SED Wismut an und arbeitet in diesem Gremium aktiv an der Vorbereitung des Welttreffens der Jugend und Studenten mit.

Gemeinsam mit dem SC Magdeburg wird der 1. FC Magdeburg ein Souvenirglas herstellen, das die Unterschriften aller Magdeburger Olympiateilnehmer trägt. Die Reineinnahme wird auf das Festivalkonto überwiesen.

Cottbus

Lok Hoyerswerda—Aktivist Brieske-Senftenberg 1:1, Mot. Finsterwalde-Süd gegen Empor Mühlberg 1:1, Aktivist Welzow gegen Vorwärts Cottbus II 2:2, Lok Cottbus—Fortschr. Spremberg 0:1, Aktivist Lauchhammer—Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0:1, Aktivist Laubusch—Aufbau Hoyerswerda 4:0, Dynamo Lübben gegen TSG Lübbenau 0:1, Energie Cottbus II—Motor Finsterwalde 2:1, Akt. Er.-Senftenbg. 16 43:8 28, Fortschr. Spremberg 16 13:13 22, Aktivist Laubusch 16 37:23 21, Lok Cottbus 16 27:20 19, Energie Cottbus II 16 15:15 18, Mot. Finsterwid.-S. 16 27:27 17, Chemie Guben 16 23:24 16, Aufb. Hoyerswerda 16 21:24 16, Lok Hoyerswerda 16 20:24 15, Mot. Finsterwalde 16 12:18 15, Aktivist Welzow 16 13:23 14, TSG Lübbenau 16 17:22 14, Akt. Lauchhammer 16 17:27 12, Vorw. Cottbus II 16 24:19 12, Dynamo Lübben 16 20:21 11, Empor Mühlberg 16 10:36 4

Frankfurt (Oder)

Dynamo Fürstenwalde II gegen Stahl Finow 1:2, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 2:0, Stahl Eisenhüttenstadt II—TSG Herzfelde 4:0, Empor Beeskow gegen Lok Eberswalde 1:4, Pneumatik Fürstenwalde gegen SG MÜNCHENBERG 1:0, Aufbau Klosterfelde—Traktor Groß-Lindow 1:2, Aufbau Schwedt gegen Motor Eberswalde II 2:1.

Aufbau Schwedt 13 57:4 24, Stahl Finow 13 46:28 22, St. Eisenh. II 13 39:11 22, Tr. Groß-Lindow 12 18:15 16, Lok Eberswalde 13 32:20 14, Halb. Frankfurt 13 16:15 14, Empor Beeskow 13 24:24 13, Dyn. Fürstenw. II 12 19:34 10, Mot. Eberswalde II 13 18:23 10, TSG Herzfelde 13 23:37 10, Aufb. Eisenhüt. 13 14:20 8, Pneum. Fürstenw. 13 7:28 6, Aufb. Klosterf. 13 15:56 6, SG MÜNCHENBERG 13 13:36 5

Magdeburg

Aktivist Gommern—Turbine Magdeburg 2:1, Einheit Wernigerode—Lok Güsten 1:1, Lok/Vorwärts Halberstadt II gegen Traktor Aufbau Pary 2:1, Stahl Isenburg—Motor Schönebeck 1:4, SG Heudeber—Aufbau Börde Magdeburg 1:1, Lok Salzwedel—Lok Stendal II 0:1, TSG Fortschritt Magdeburg—Stahl Blankenburg 0:1, Aktivist Staßfurt—Einheit Burg 1:0, Mot. Schönebeck 13 38:12 23, Akt. Staßfurt 13 19:17 19, Stahl Blankenbg. 13 15:16 19, Stahl Isenburg 13 26:17 16, Lok/V. Halberst. II 13 20:20 16, Lok Salzwedel 13 19:14 15, Einh. Wernigerode 13 24:18 13, Einheit Burg 13 20:19 13, Aktivist Gommern 13 16:19 12, Lok Stendal II 13 17:17 11, SG Heudeber 13 17:22 9, Tr./Aufbau Pary 13 11:21 9, Lok Güsten 13 11:21 9, Turb. Magdeburg 13 19:22 8, Auf. E. Magdebg. 13 15:25 8, Fort. Magdeburg 13 12:27 7

FC Vorwärts Frankfurt/O.—Wismut Pirna-Copitz 2:0 (1:0)

Die Oberliga-Elf des FCV hatte mit dem Tabellenletzte der Staffel D mehr Mühe als erwartet. Von hinten heraus spielte der FCV zwar über weite Strecken gefällig, doch im Strafraum war man gegen die insgesamt sattelfeste Abwehr der Gäste zumeist mit dem Latein am Ende. Daß beim Gastgeber nicht viel zusammenlief, zeigte sich auch an den beiden Toren, die sämtlich Standard-Situationen (Straßstoß, Eckball), entsprangen. Mit ihrem technisch gepflegten Spiel bestätigten die Gäste, daß sie besser sind als es ihr gegenwärtiger Tabellenplatz aussagt.

Der FCV spielte mit: Kahnt, Withulz, Strübing, Andreesen, Hamann, Körner, Wruck, Segger (ab 67. Krautzig), Paschek (ab 67. Andrich), Schröder, Piepenburg.

Torfolge: 1:0 Strübing (17. Foulschloß), 2:0 Andrich (80.).

Bei der Verschönerung bzw. Erweiterung ihrer sportlichen Einrichtungen

leisteten die Mitglieder von Motor Schönebeck in diesem Jahr 2200 Aufbaustunden. Der geschaffene Wert steht mit 28 000 Mark zu Buche. Die Schönebecker realisierten bereits bis zum Ende des III. Quartals die Hauptpunkte des diesjährigen Jahressportplanes. Für 1973 plant der gegenwärtige Spitzenreiter der Magdeburger Bezirksliga den Bau eines Sprecherturmes am Hauptplatz.

Im Kreis Halberstadt leisteten die Mitglieder von Traktor Rohrheim 1300 und die von Traktor Eilsdorf 3800 Aufbaustunden im Rahmen des „Machmit-Wettbewerb“ der Städte und Gemeinden. Während in Rohrheim die Sportanlagen verschönert wurden, entstanden in Eilsdorf neue Umkleeräume und ein Aufenthaltszimmer.

(Groß Schwiesow liegt zwischen beiden Orten) stets der 1. Kreisklasse an. Sie wurde mehrere Male Kreismeister und Pokalsieger sowie Gewinner des Fairneßpokals.

Großen Wert legt Heinrich Jörn auf die Erziehungsarbeit in der Gemeinschaft. Er weist die Akteure bei jeder Gelegenheit darauf hin, sich einer äußersten Fairneß und sportlichen Einstellung zu befleißigen. Er setzt sich stets und überall für die Belange seiner BSG ein, die Spieler und die Funktionäre sprechen voller Hochachtung von den Leistungen des 48jährigen Schmiedemeisters. So ist es nicht verwunderlich, daß die Mannschaft ein vorbildlicher Kollektivgeist auszeichnet.

ERICH SCHAAK



DAS HERZ UNSERES SPORTS

Heinrich Jörn (BSG Traktor Groß Schwiesow)

Seit über 20 Jahren setzt sich Sportfreund Jörn als Sektionsleiter Fußball uneigennützig für die Belange seiner Sportart ein. Er scheut keine Zeit und keinen Weg, um die Spieler, die in sechs verschiedenen Orten wohnen, zu den Begegnungen und Besprechungen zusammenzuholen. Seiner zielstrebigem Ar-

beit ist es mit zu verdanken, daß der Fußball in Groß Schwiesow sich kontinuierlich entwickelte. Als bisher einzige Mannschaft eines Dorfes des Kreises Güstrow spielte die Traktor-Mannschaft drei Jahre in der Bezirksklasse Schwerin, schaffte zweimal den Aufstieg und gehörte mit der Spielunion Güstrow/Bützow

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

DDR-Junioren nach Kuba

Am Mittwoch zu fünf Spielen in die mittelamerikanische Republik / 18 Aktive nominiert / Zweite Begegnung in der UdSSR endete in Tbilissi 1 : 1 / Wieder lange Zeit 1 : 0 geführt

Die beiden Vergleiche in der UdSSR waren nun doch noch nicht die letzten internationalen Kraftproben für die DDR-Juniorenauswahl in diesem Jahr. Am Mittwoch fliegt sie nach Kuba, wo sie bis zum 19. Dezember fünf Spiele bestreiten wird.

Bei ihrem zweiten Auftritt in der UdSSR trennten sich die DDR-Junioren am vorangegangenen Montagabend unter Flutlicht in Tbilissi von einer Auswahl der Georgischen SSR 1 : 1 (1 : 0), nachdem sie das Länderspiel zwei Tage zuvor in Otschamtschira 1 : 2 (1 : 0) verloren hatten. Auch in Tbilissi - die sowjetische Elf gewann hier am Sonnabend ihr erstes Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier in Italien gegen die Türkei 3 : 2 (3 : 0) - führte unsere Vertretung wiederum lange Zeit mit 1 : 0 (Schade, 26.). Aber einmal mehr traten in diesen achtzig Minuten die Schwächen zutage, die unserer 73er Auswahl nach wie vor anhaften: Die Angriffswirksamkeit der Vorderreihe ist zu gering, die herausgespielten Chancen werden ungenügend genutzt, und die Abwehr läßt mit zunehmender Spieldauer Konzentrationsschwächen erkennen, die stets in den Schlußminuten zu Gegentreffern führen.



Andreas Roth vom 1. FC Lok Leipzig (links) gab im Länderspiel gegen die UdSSR einen erfolgreichen Einstand in der DDR-Juniorenauswahl und gehört nun auch zum Aufgebot für die Kuba-Reise. Foto: Schlag

möglich, den Vorsprung auszubauen und damit den Erfolg endgültig sicherzustellen (Riediger, Raugust, Hoffmann, Kampf). „In technischer Hinsicht muß ebenfalls noch einiges getan werden. Vor dem Tor brauchen die Jungen zuviel Zeit vom Erkennen bis zum Nutzen der Chance“, nannte Trainer Werner Walther zwei vorrangige Aufgaben für die nächste Zukunft. Und Gerd Weber, mit 23 Länderspieleinsätzen der erfahrenste Mann unserer 73er Vertretung, meinte: „Uns fehlt noch ein Schuß Cleverness, um eine Partie, die wir über weite Strecken bestimmen, zu entscheiden, zumindest den Vorsprung zu behaupten.“ Das gelang

auch in Tbilissi nicht, wo die Gastgeber fast mit dem Schlußpfiff zum Ausgleich kamen.

So lautete unsere Besetzung: Krüger, Ramlow, Weber, Strozniak, Alms, Roth, Kampf, Schade, Raugust, Riediger, Hoffmann (im 1-3-3-3).

Für die Reise nach Kuba setzt sich die Delegation des DFV der DDR wie folgt zusammen: Delegationsleiter Klaus Petersdorf, Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther, Mannschaftsarzt Dr. Hans-Jörg Eißmann, Masseur Lothar Richter sowie 18 Spieler: Krüger, Ramlow, Alms, Kampf, Mischinger (alle FC Hansa), Weber, Schade, Donix, Müller (alle Dynamo Dresden), Kreuzer, Schmidt (beide FC Vorwärts), Raugust, Hoffmann (beide 1. FC Magdeburg), Kühn, Roth (beide 1. FC Lok), Strozniak (HFC Chemie), Riediger (BFC Dynamo) und Schröder (FC Carl Zeiss).

MANFRED BINKOWSKI

erfreuliche Entwicklung. Im Kreis bestimmt sie von den Knaben bis zu den Junioren das Niveau, und auch in der Bezirksklasse spielen die Schüler, Jugend und Junioren eine gute Rolle.

TSG Lübbenau

Günter Kochale, bei dem alle Fäden der Nachwuchsarbeit zusammenlaufen, sieht es als vorrangigste Aufgabe an, veranlagte Jungen weiter zu entwickeln. Die Delegation

des Jugendspielers Lothar Hause zum FC Vorwärts Frankfurt (Oder), wo er jetzt zum Stamm des Junioren-Oberligakollektivs gehört, und von Jürgen Thomiki zum BFC Dynamo sind ein Beweis dafür. Ebenso wie die Zugehörigkeit von Mirek Jadanowsky zum Kreis der Cottbuser Schüler - A - Bezirksauswahl. Und wenn im Spieljahr 1972/73 die beiden Siebzehnjährigen Helmut Adams und Norbert Heene den Sprung in die erste Männermannschaft (Bezirksliga) schafften, dann zeugt auch das von der guten Nachwuchspflege in der TSG Lübbenau.

HANS-PETER SCHÄFER

● Im Bezirk Magdeburg ist ein Aufruf an alle Sektionen ergangen, sich aktiv in die Vorbereitungen der X. Weltfestspiele einzuschalten.

Das stimmt. Auf einer Tagung unserer Kommission mit den Vorsitzenden der Kommissionen Kinder- und Jugendsport der insgesamt zwanzig Kreisfachausschüsse am 25./26. November in Magdeburg sind alle Sektionen des Bezirks aufgerufen worden, einen abrechenbaren Festivalbeitrag zu leisten. So wollen wir beispielsweise erreichen, daß alle Fußballer im Kinder- und Jugendbereich an der Festivalmeile und am Wettbewerb „Wer schafft, braucht Kraft!“ teilnehmen.

● Soll das in Form eines Wettbewerbs geschehen?

Ja. Zunächst sollen in jeder Sektion die Sieger ermittelt werden. Die beiden Besten jedes Kreises in den einzelnen Altersstufen (Knaben bis Junioren), die bei den Kreisspartakiaden im Juni ermittelt werden, treffen sich dann am 14./15. Juli in Magdeburg zur Bezirksspartakiade. Die Sieger werden vom BFA ausgezeichnet.

● Wie soll der Wettbewerb in die Sektionen getragen werden?

Die Kreisfachausschüsse wirken auf die Gemeinschaften ein, die



Mit
KURT HOLZE

(Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Magdeburg)

das zeigt schon das erste Echo, stark daran interessiert sind, gut abzuschneiden. Darüber hinaus wendet sich das Junioren-Oberligakollektiv des 1. FC Magdeburg vor dem Punktspiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt am 9. Dezember noch gesondert an alle Jugendlichen des Bezirks, sich an den beiden genannten Wettbewerben zu beteiligen und bestmögliche Leistungen zu erzielen.

● Gibt es auch noch andere Festivalaktivitäten?

In einigen Kreisen sind bereits Turniere zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele ausgeschrieben worden. Sie werden ebenfalls zu einem Höhepunkt in der Festivalvorbereitung werden, zu einer weiteren Belegung unseres Kinder- und Jugendfußballs beitragen.

Aus den Sektionen

Mit dem Wachsen des Kraftwerkes blühte in der Spreewaldmetropole auch das Leben auf. Und nicht zuletzt der Fußballsport. Unter sachkundiger Anleitung der verdienstvollen Übungsleiter Günter Kochale, Siegfried Wolf, Georg Tomik und Wolfgang Plohs, in der Saison 1971/1972 noch einer der herausragenden Aktiven in der Cottbuser Bezirksliga, nahm die Kinder- und Jugendabteilung der TSG Lübbenau eine

Norwegen übersprang bereits die Qualifikationshürde

Acht Teilnehmer für das UEFA-Turnier 1973 in Italien stehen fest

Sieben der 38 notwendigen Qualifikationsspiele für das XXVI. UEFA-Turnier 1973 in Italien (31. Mai bis 9. Juni) sind bisher ausgetragen worden. Als erstes Land konnte sich Norwegen durchsetzen (0 : 0, 1 : 0 gegen Finnland), so daß jetzt acht der sechzehn Teilnehmer feststehen. Italien als Veranstalter, England als Pokalverteidiger, Bulgarien, Dänemark, die DDR, die ČSSR und die

Schweiz waren automatisch für die Endrunde qualifiziert.

Hier ein Überblick über die bisherigen Spiele und die weiteren Termine in den neun Qualifikationsgruppen:

- Gruppe 1: Malta - Österreich März/April.
- Gruppe 2: Luxemburg - Island 2 : 1. 23. April.
- Gruppe 3: Irland - Schweden 2 : 1. 18. April.
- Gruppe 4: Finnland - Norwegen 0 : 0, 0 : 1.
- Gruppe 5: Portugal - Spanien 10. und 17. Februar, Belgien - Spanien 14. März und

- 11. April, Belgien - Portugal 28. März und 21. April.
- Gruppe 6: Niederlande - BRD 6. und 27. März, Niederlande - Polen 13. März und 11. April, Polen - BRD 4. und 22. April.
- Gruppe 7: Wales - Schottland 13. Dezember und 17. Januar, Wales - Frankreich 14. Februar und 11. April, Frankreich gegen Schottland 7. und 28. März.
- Gruppe 8: Jugoslawien - Griechenland 1 : 2, 17. Januar, Rumänien - Jugoslawien 0 : 0, 15. April, Griechenland - Rumänien 18. März und 1. April.
- Gruppe 9: UdSSR - Türkei 3 : 2, 1. April, Türkei - Ungarn 14. März und 22. April, UdSSR - Ungarn 25. März und 15. April.



EINWÜRFE

Oleg Blochin (Dynamo Kiew) wurde erfolgreichster Torschütze in der zu Ende gegangenen sowjetischen Meisterschaftssaison 1972. Er traf 14mal ins Schwarze. Sanasajan von Ararat Jerewan folgt mit 13 Treffern auf dem zweiten Platz. Den alljährlich vergebenen Fedotow-Pokal — hier wird die Platzierung der 1. Mannschaft sowie des Reservekollektivs gewertet — errang mit insgesamt 77 Punkten Sarja Woroschilowgrad.

Mit einem 1:1 endete am Sonnabend vorausgegangener Woche in Daressalam das WM-Qualifikationstreffen zwischen Tansania und Äthiopien. Zur Halbzeit hatten die überraschend spielstarken Gäste vor 25 000 Zuschauern noch mit 1:0 in Führung gelegen.

Im Alter von 62 Jahren starb in Düsseldorf der ehemalige Nationalspieler Kobierski, der insgesamt 26 Länderspiele bestritt und in seiner aktiven Zeit zwischen 1931 und 1941 zu den besten europäischen Linksaußen zählte.

Österreichs Nationalmannschaft wird im kommenden Jahr ein umfangreiches und sehr interessantes Länderspielprogramm bestreiten. Das sind die Gegner und Termine: 28. März in Wien gegen die Niederlande, 29. April in Budapest (WM-Qualifikation) gegen Ungarn, 24. Mai in Stockholm (WM-Qualifikation) gegen Schweden, 13. Juni in Wien gegen Weltmeister Brasilien, 26. September in London gegen England sowie am 10. Oktober in einer noch nicht festgelegten Stadt der BRD gegen den Europameister.

Pokalsieger von Island wurde IB Valur Vestmannájar nach einem 2:0 (1:0)-Endspielerfolg über die Vertretung von FC Havnajöfver.

Rund 17 200 Zuschauer pro Begegnung wurden in den bisherigen Meisterschaftsspielen der Saison 72/73 in der italienischen A-Liga registriert. Das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 4,3 Prozent.

Die Nationalmannschaft der Volksrepublik China kam in Peking in einem Freundschaftstreffen zu einem 2:1 (1:1)-Erfolg über den albanischen Tabellenführer Partizan Tirana.

In Qualifikationsspielen zur Teilnahme an der Endrunde der Allafrikanischen Meisterschaft für Auswahlvertretungen gab es folgende Resultate: Somalia—Kenia 2:2, Uganda—Ägypten 2:2, Uganda gegen Kenia 1:0.

Hibernian Edinburgh und Celtic Glasgow bestreiten das Finale im

schottischen Pokal. Nachdem sich Edinburgh schon in der vorausgegangenen Woche qualifizieren konnte, sicherte sich Celtic drei Tage darauf durch einen mühevollen 3:2 (1:1)-Sieg über den FC Aberdeen die Teilnahme.

FC Blackpool unterlag vor heimischer Kulisse in einem Viertelfinaltreffen um den englischen Ligapokal den Wolverhampton Wanderers mit 0:1. Auch das Rückspiel ging 0:1 verloren.

Sieben Länderspiele wird Italien im kommenden Jahr bestreiten. Außer den WM-Qualifikationskämpfen mit Luxemburg und der Schweiz stehen noch Vergleiche mit England, Brasilien und Schweden auf der Terminliste.

Benfica Lissabon verdankt seine Spitzenstellung in der portugiesischen Meisterschaft in entscheidendem Maße Eusebio, der mit 17 Treffern ganz überlegen den ersten Platz in der Torschützenliste des Landes einnimmt.

In der zweiten englischen Division hat sich eine vierköpfige Spitzengruppe gebildet, die den Wiederaufstieg anstrebt. Gegenwärtig führt der FC Burnley (27:11) vor Queens Park Rangers (25:13), FC Blackpool (23:15) und Luton Town (22:16 Punkte).

Das Treffen der ersten englischen Division zwischen Ipswich Town und Coventry City mußte in der vergangenen Woche nach genau einstündiger Spielzeit abgebrochen werden, als es plötzlich einen Kurzschluß in der Fluchtlichtanlage gab. Der Schaden konnte nicht unmittelbar behoben werden.

Neun Begegnungen bereits absolviert

In der Nachwuchs-Europameisterschaft (Unter 23 Jahre) wurden seit dem 9. Juni dieses Jahres neun Spiele absolviert. Die Konkurrenz in dieser Altersgruppe wird am 14. Januar 1973 mit der Begegnung Türkei gegen Italien fortgesetzt. Hier eine Übersicht aller bisherigen Vergleiche:

- 9. Juni 1972: Österreich—Schweden 1:1
- 3. September 1972: Finnland—Frankreich 1:3
- 21. September 1972: Jugoslawien gegen Ungarn 4:0
- 3. Oktober 1972: Norwegen—Niederlande 1:3
- 13. Oktober 1972: UdSSR—Frankreich 3:1
- 15. Oktober 1972: Österreich—CSSR (Titelverteidiger) 0:1
- 18. Oktober 1972: UdSSR—Finnland 4:0
- 29. Oktober 1972: Albanien—Rumänien 1:1
- 14. November 1972: Dänemark—Polen 0:2

Die Nachwuchsauswahl der DDR bestreitet ihre erste Begegnung am 7. April 1973 in Albanien.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, 16. Dezember 1972, 13.30 Uhr
Oberliga-Junioren 11.45 Uhr

Oberliga

Spiel 85 1. FC Lok Leipzig gegen FC Hansa Rostock
SR: Prokop
LR: Di Carlo, Horn

Spiel 86 1. FC Union Berlin gegen FC Carl Zeiss Jena

SR: Mämmig

LR: Kulicke, Bahrs

Spiel 87 HFC Chemie—1. FC Magdeburg

SR: Kunze

LR: Kirschen, Streicher

Spiel 88 FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden

SR: Uhlig

LR: Neumann, Herrmann

Spiel 89 Wismut Aue—BFC Dynamo

SR: Glöckner

LR: Bude, Schwesig

Spiel 90 Sachsenring Zwickau gegen Chemie Leipzig

SR: Einbeck

LR: Horning, Krause

Spiel 91 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

SR: Bader

LR: Welcke, Supp

Vetter, Vizepräsident

Müller, stellv. Generalsekretär

269. Sächsische Landeslotterie

Ziehungsbeginn 1. Klasse am 5.1.1973

Gewinnplan mit

90064 Gewinne und Prämien auf 200 000 Lose

zusätzlich 12 Pkw Škoda, \$100
oder je 20 000,- Mark

**Höchstgewinn 500 000,- M
Prämie 500 000,- M**

Gewinnliste, Gewinnmitteilung und Gewinne werden zugestellt

VEB VEREINIGTE WETTSPIELBETRIEBE

Lotterie-Zentralversand, 701 Leipzig, Postfach 580

BESTELLSCHEIN

1

Senden Sie mir folgende Losanteile:

1/8 Los zu 4,- M

1/2 (4/8) Los zu 16,- M

1/4 (2/8) Los zu 8,- M

1/1 (8/8) Los zu 32,- M

Nach Erhalt der Lose zahle ich _____ Mark (zuzüglich 0,30 M für Porto und Gewinnliste) rechtzeitig vor der Ziehung ein.

Name, Vorname _____

Postleitzahl _____

Wohnort _____

Straße und Hausnummer _____

Bitte deutlich schreiben (möglichst in Blockschrift)



ZVL Žilina	15	27:15	19
Sparta Trnava (M)	15	22:29	21
Tatran Presov	15	21:12	21
VSS Kosice	15	23:13	17
Lok Kosice	15	21:21	16
Dukla Prag	15	16:14	15
Sparta Prag (P)	15	23:24	15
AC Nitra	15	18:20	15
Slovan Bratislava	15	14:18	15
Sp. Hradec Kr. (N)	15	13:25	15
Union Teplice	15	17:15	13
SKODA Plzen (N)	15	20:23	13
TZ Trinec	15	9:16	12
Zbrojovka Brno	15	21:26	11
Banik Ostrava	15	13:20	11
Slavia Prag	15	12:19	11

EUROPA-POKAL

Rückspiel im Achtelfinale der Landesmeister: Ajax Amsterdam - ZSKA Sofia 3:0 (2:0) - erstes Treffen 3:1 für den Pokalverteidiger.

Ajax: Stuy, Suurbier, Hüls-hoff, Blankenburg, Krol, Haan, Neeskens, G. Mühren, Swart, Cruiff, Keizer (ab 63. Reep).

ZSKA: Filipow, Zafrow, Kowlew, Gaganelow, Stankow, Penew, Michailow, Nikodinow, Schekow, Denow, Maraschiew (ab 46. Trankow).

Schiedsrichter: Schiller (Aster-reich); Zuschauer: 55 000 am Mittwochabend im Olympia-Stadion; Torfolge: 1:0 Cruiff (13.), 2:0 Blankenburg (15.), 3:0 Cruiff (72.).

BULGARIEN

Mittwoch: Akademik Sofia gegen Lok Plowdiw 0:1, Per-nik-Lewski/Spartak Sofia 2:1, Etar Tirnowo-JSK Spartak Warna 1:1, Laskow Jambol Botew Wratza 1:2, Lok Sofia gegen Tschernomoz Burgas 3:2, Trakia Plowdiw-Dunaw Russe 0:2; Sonntag: Lewski/Spartak Sofia-Etar Tirnowo 5:2, Spartak Plewen-Pernik 0:0, Dunaw Russe-Tscherno-moz Warna 1:0, Botew Wratza-Lok Sofia 1:0, Slawia Sofia-Laskow Jambol 3:1, Lok Plowdiw-Wolow Schumen 1:0, JSK Spartak Warna gegen Akademik Sofia 1:0, Beroe Stara Zagora-ZSKA Sofia 2:0, Tschernomoz Burgas gegen Trakia Plowdiw 0:0.

Lok Plowdiw 15 31:16 21
ZSKA Sofia (M, P) 14 33:18 19
Slawia Sofia 14 18:10 18
Lewski/Spartak Sofia 15 23:14 18
Spartak Plewen 14 25:20 16
Akademik Sofia 15 27:16 16
Pernik (N) 15 13:18 16
Lok Sofia 15 17:23 16
Dunaw Russe 15 12:18 16
Botew Wratza 15 18:25 15
Beroe St. Zagora 14 20:15 14
Trakia Plowdiw 15 17:19 13
Etar Tirnowo 15 20:27 13
Laskow Jambol 15 19:25 12
Tschern. Burgas 15 16:22 12
Tscherno M. Warna 14 21:27 11
JSK Spart. Warna 15 12:25 11
Wol. Schumen (N) 14 10:19 7

UNGARN

SC Csepel-VTK Diosgyör 2:0, Ferencvaros Budapest gegen MTK Budapest 0:0, Vicedon Szekesfehervar-Raba ETO Györ 2:1, Zalaegerszegi TE-Egyetertes 2:2, Szeged OL gegen Honved Budapest 2:1, Vasas Budapest-Komlo 2:0.

Dozza Ujpest (M) 13 31:9 19
Ferenc. Budapest 13 28:15 19
Honved Budapest 13 27:14 16
Vasas Budapest 13 23:16 16
Raba ETO Györ 13 25:19 15
MTK Budapest 13 16:13 15
Tatabanya Banyasz 13 16:15 15
SC Csepel 13 20:16 14
Vid. Szekesfehervar 13 21:18 14
Zalaegersz. TE (N) 13 18:15 13
Szeged OL (N) 13 15:20 13
VM Egyetertes 13 12:25 10
BTC Salgotarjan 13 18:26 9
Dozza Pecs 13 8:21 7
Banyasz Komlo 13 10:29 7
VTK Diosgyör 13 8:25 6

ÖSSR

Nachtrag: Sparta Prag-ZVL Žilina 3:1, Dukla Prag-Slovan Bratislava 2:1.

West Ham United	19	35:27	19
Manchester City	20	23:21	19
FC Everton	20	21:21	18
Wolv. Wanderers	20	32:34	17
Sheffield United	19	19:28	16
Manchester United	20	20:27	16
Birmingham City (N)	21	27:35	16
West Bromw. Alb.	20	20:29	15
Leicester City	19	21:27	14
Crystal Palace	19	16:27	14
Stoke City	20	29:34	14

SCHOTTLAND

FC Airdrieonians-FC Aber-deen 1:1, FC Arbroath gegen Dundee United 2:4, FC Dum-barton-Celtic Glasgow 1:0, FC Dundee-East Fife 4:0, Hibernian Edinburgh-FC Falkirk 2:0, FC Kilmarnock-Partick Thistle 2:3, FC Morton gegen FC Motherwell 1:0, Glas-gow Rangers-Hearts of Midlothian 1:1, FC St. Johnstone gegen Ayr United 3:0.
Celt. Glasg. (M, P) 14 44:14 25 Hibernian Edinb. 14 33:15 21 Hearts of Midl. 14 24:14 19 FC Aberdeen 14 30:19 18 Glasgow Rangers 14 23:15 18 Dundee United 14 27:22 18 FC Dundee 14 22:16 16 FC St. Johnstone 14 21:24 15 Ayr United 14 18:22 14 FC St. Johnstone 14 18:22 14 FC Morton 14 22:25 12 FC Falkirk 14 15:30 11 Partick Thistle 14 18:24 11 FC Dumbarton (N) 14 18:23 10 FC Arbroath (N) 14 19:30 10 FC Motherwell 14 17:29 10 FC Airdrieonians 14 15:29 6 FC Kilmarnock 14 18:36 6

ITALIEN

Atalanta Bergamo-Inter Mailand 0:0, AC Bologna-AC Turin 1:0, Juventus Turin-AC Florenz 2:1, Lanerossi Vicenza gegen SS Palermo 1:1, Lazio Rom-US Cagliari 2:1, AC Mailand-Sampdoria Genua 3:1, AC Neapel-AC Verona 1:1, AC Ternana-AS Rom 1:4.
Lazio Rom (N) 9 12:5 15 Inter Mailand (P) 9 24:11 13 AC Turin 9 8:3 13 AS Rom 9 13:11 11 Juventus Turin (M) 9 13:9 11 AC Florenz 9 12:10 10 AC Turin 9 10:7 9 AC Neapel 9 8:6 9 AC Bologna 9 6:10 8 AC Verona 9 7:9 7 AC Ternana (N) 9 7:11 7 Atalanta Bergamo 9 5:12 7 SS Palermo (N) 9 4:13 7 US Cagliari 9 8:11 6 Lanerossi Vicenza 9 3:10 6 Sampdoria Genua 9 3:9 5

ÖSTERREICH

Wiener Neustadt-AC Eisenstadt 1:0, Grazer AK-VOEST Linz 1:0, Vienna Wien-Austria Wien 2:2, Swarowski/Wacker Innsbruck-Austria Klagenfurt 5:0, Rapid Wien-Vorwerk Bregenz 2:0, Linzer ASK gegen Sturm Durisol 1:1, Austria Salzburg-Admira/Wacker Wien 3:1, Alpine Donawitz-Wiener SK 1:0.
Linz ASK 15 28:13 20 Rapid Wien (P) 15 24:13 20 Swarowski/Wacker 15 24:11 19 Admira/Wack. Wien 15 15:9 19 VOEST Linz 14 23:15 17 Grazer AK 15 21:12 17 Austria Salzburg 15 20:14 17 Alpine Donawitz 14 16:15 17 Austria SK 15 18:22 16 Austria Wien 15 24:19 15 Aust. Klagenf. (N) 15 18:22 15 AC Eisenstadt 15 15:17 12 Vienna Wien 15 18:28 12 Sturm Durisol 15 11:24 8 Admira/Wiener Neustadt (N) 15 13:31 8 Vorw. Bregenz (N) 15 8:31 4

PORTUGAL

Leixoes Porto-Uniao de Tomar 4:0, Sporting Lissabon gegen Barreirense 5:1, Académica Coimbra-Belenenses Lis-sabon 1:1, Beira-Mar Aveiro gegen Vitoria Setubal 0:0, Boavista Porto-FC Porto 1:0.

CS Montijo-Sporting Farense 2:0, Atletico Lissabon-Vitoria Guimaraes 0:1, CUF Barreiro gegen Benfica Lissabon 0:1.
Benf. Lissab. (M, P) 13 46:5 26 Belenenses Lissab. 13 25:16 19 Sporting Lissab. 12 31:12 17 Vitoria Setubal 13 30:11 15 Boavista Porto 13 19:23 15 Leixoes Porto 12 15:15 14 Vitoria Guimaraes 13 22:18 14 CUF Barreiro 13 17:17 14 FC Porto 13 18:16 11 CS Montijo (N) 12 15:18 11 FC Barreirense 13 21:29 11 Uniao de Tomar 13 15:28 11 Beira-Mar Aveiro 13 8:28 8 Akad. Coimbra 13 10:24 7 Sporting Farense 13 11:28 7 Atletico Lissab. 13 16:28 6

NIEDERLANDE

FC Amsterdam-Feyenoord Rotterdam 0:3, Alkmaar 67 gegen NAC Breda 2:2, Sparta Rotterdam-Ajax Amsterdam 3:0, Excelsior Rotterdam gegen FC Twente 0:0, FC Den Haag-FC Den Bosch 0:0, VV Maastricht-Telstar Velsen 4:0, PSV Eindhoven gegen FC Utrecht 5:1, Go Ahead Deventer gegen NEC Nijmegen 0:1, SSV Haarlem-VV Groningen 1:1.
Feyenoord Rotterd. 15 37:7 26 Aj. Amsterd. (M, P) 15 50:10 24 FC Twente 15 20:10 22 Sparta Rotterdam 15 39:13 21 VV Maastricht 15 27:13 19 FC Den Haag 15 21:18 17 NEC Nijmegen 15 17:19 16 PSV Eindhoven 15 22:19 15 FC Amsterdam 15 22:22 15 NAC Breda 15 16:23 13 FC Utrecht 15 19:29 13 SSV Haarlem (N) 15 16:20 12 Telstar Velsen 15 16:26 12 AZ 67 Alkmaar (N) 15 19:33 11 Go Ahead Deventer 15 15:25 10 VV Groningen 15 12:28 9 FC Den Bosch 15 6:30 8 Excels. Rotterdam 15 5:34 7

FRANKREICH

FC Nantes-Olympique Nimes 3:0, Stade Rennes-OGC Nizza 3:0, Olympique Marseille gegen Racing Strasbourg 4:0, SEC Bastia-Olympique Lyon 3:0, FC Paris-FC Metz 1:1.
OGC Nizza 17 41:21 26 FC Nantes 17 29:16 23 Olympique Marseille (M, P) 17 34:12 20 Marseille (M, P) 17 21:18 19 FC Metz 17 33:28 19 SCO Angers 16 26:21 18 FC Nancy 16 21:18 18 SEC Bastia 17 27:18 18 Stade Rennes 17 26:21 18 Olympique Lyon 17 23:26 18 AS St. Etienne 16 24:21 17 FC Sochaux 16 23:25 16 E.C. Strasbourg (N) 17 19:35 15 Gir. Bordeaux 16 21:22 14 Stade Reims 16 15:21 14 AC Ajaccio 16 20:26 13 RCP Sedan (N) 16 20:32 12 AS Valencienn. (N) 16 14:26 11 Red Star Paris 16 11:24 10 FC Paris 17 18:40 9

BELGIEN

Nachtrag: VV St. Truiden gegen Lierse SK 2:2, FC Mechelen-FC Diest 0:1, Berchem Sport- VAV Beerschot 2:2, CS Brügge-RW Brüssel 1:1, FC Beringen-FC Antwerpen 2:0, FC Lüttich-Union St. Gil-loise 1:0, RSC Anderlecht gegen Standard Lüttich 3:2, Grossing Schaarbeck gegen FC Brügge 1:3.
FC Brügge 11 26:10 18 RSC Anderl. (M, P) 11 18:11 14 Lierse SK 11 18:16 14 Rac. W. Brüssel 11 20:5 13 Stand. Lüttich 11 15:10 13 VAV Beerschot 11 19:15 13 CS Brügge 11 13:13 13 FC Beringen (N) 11 11:13 12 FC Antwerpen 11 14:11 11 FC Mecheln 11 15:13 11 FC Lüttich 11 8:10 11 Berch. Sports (N) 11 8:11 9 VV St. Truiden 11 6:11 7

Un. St. Gilloise	11	5:14	7
Cross. Schaarbeck	11	6:13	6
FC Diest	11	9:25	4

SCHWEIZ

La Chaux-de-Fonds-Lausan-ner Sports 0:4, FC Lugano-FC Fribourg 1:1, Servette Genf gegen FC Grenchen 2:0, FC Sion-FC Basel 2:1, FC Winterthur-Grasshoppers Zürich 3:1, Young Boys Bern-FC Chiasso 3:2, FC Zürich-FC St. Gallen 5:3.
FC Basel (M) 14 28:20 19 Grassh. Zürich 14 34:22 17 FC Winterthur 14 26:14 17 FC Sion 14 21:20 17 FC Lugano 14 15:15 17 Servette Genf 14 22:15 16 FC Zürich (P) 14 22:18 16 Lausanne Sports 14 26:19 14 Young Boys Bern 14 20:18 14 FC La Ch.-de-Fonds 14 19:24 13 FC Chiasso (N) 14 12:23 12 FC Fribourg (N) 13 13:21 9 FC St. Gallen 14 17:30 8 FC Grenchen 14 9:25 7

SPANIEN

Nachtrag: Real Madrid gegen FC Burgos 2:0, Espanol Barce-lona-Betis Sevilla 2:2, Atleti-co Bilbao-FC Oviedo 3:3, Real San Sebastian-FC Valen-cia 2:1, FC Malaga-FC La Coruna 4:1, Celta Vigo gegen Real Saragozza 1:2, CD Castel-ion-FC Granada 0:0, Uniao Las Palmas-Atletico Madrid 2:2.
CF Barcelona 11 15:16 17 Espanol Barcelona 12 19:18 17 FC Malaga 12 16:38 15 Real Saragozza 12 18:21 15 Atletico Madrid (P) 12 17:11 15 Real Madrid (M) 12 14:8 15 Real San Sebastian 12 13:11 14 FC Granada 12 8:11 12 Atletico Bilbao 12 17:15 11 FC Valencia 12 15:13 11 Real Gijon 11 11:10 10 Uniao Las Palmas 12 15:21 10 Betis Sevilla 12 11:14 9 CD Castellon (N) 12 9:16 9 FC Burgos 12 12:22 9 FC La Coruna 12 8:19 9 RC Celta Vigo 12 10:15 8 FC Oviedo (N) 12 12:20 8

In Genthin nahmen über 500 Schüler im Rahmen der Kulturfestspiele an dem von der BSG Chemie organisierten und der Sichtung von Talenten dienendem Turnier für alle Oberschulen der Magdeburger Kreis-stadt teil.

Im Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1972“ wurden von der BSG Einheit Osterburg bei der Verbesserung der Umkleemöglichkeiten und Wasch-gelegenheiten über 2 500 Arbeitsstunden innerhalb des „Mach-mit-Wettbe-berbs“ der Städte und Gemeinden geleistet. Initiator Werner Lohr erhielt in An-erkennung seiner Aktivität die Ehrennadel der Natio-nalen Front, und das Mit-glied des BFA Herbert Ott wurde als „Aktivist der so-zialistischen Arbeit“ aus-gezeichnet.

Eine Europatournee unter-nimmt Weltmeister Brasi-lien zwischen dem 3. Juni und dem 11. Juli 1973. In dieser Zeit stehen Spiele gegen Tunesien, Italien, Österreich, die BRD, die UdSSR, Schweden, Schott-land, die Schweiz und Frankreich auf dem Pro-gramm.



M 1:	FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 2:	FC Carl Zeiss Jena-HFC Chemie	Tip: 1
M 3:	1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 4:	Dynamo Dresden-Wismut Aue	Tip: 1
M 5:	BFC Dynamo-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 6:	Chemie Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 7:	FC Vorw. Frankfurt 0.-1. FC Lok Leipzig	Tip: 0
M 8:	Dynamo Schwerin-Vorwärts Leipzig	Tip: 0
M 9:	Motor Nordhausen West-Lok Stendal	Tip: 1
M 10:	Dynamo Eisenberg-Dynamo Fürstenwalde	Tip: 1
M 11:	St. Eisenhüttenstadt-KKW N. Greifswald	Tip: 1
F 12:	Wismut Gera-Wismut Pirna-Copitz	Tip: 1
F 13:	EAB Lichtenberg 47-Akt. Schwarze Pumpe	Tip: 2
F Z:	Vorwärts Cottbus-FSV Lok Dresden	Tip: 0

Fußballwoche Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2553, Sonntags: Druckerlei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 365, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12, Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Druck: (516) Druckerlei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 296 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnem-ent: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.





Im Gespräch

**Dietrich Kehl
(FC Hansa Rostock)**



Ein Zwanzigjähriger schoß den FC Hansa Rostock am Sonnabend in das Viertelfinale des FDGB-Pokalwettbewerbs: Dietrich Kehl (geb. am 28. 9. 1952). Glückstrahlend „ritt“ er auf den Schultern seiner Mannschaftskameraden Kische und Seering aus dem Ostseestadion (unser Bild/Foto: Schulz). Von allen Seiten nahm der 1,74 m große und 65 kg schwere Kehl Glückwünsche entgegen. Wie sah er selbst seine Leistung? „Es war für mich von vornherein sehr schwer, Joachim Streich zu ersetzen. Daß mir drei Tore gelingen würden, damit hatte ich natürlich überhaupt nicht gerechnet, wobei ich betonen möchte, daß meine Nebenleute hervorragende Vorarbeit geleistet haben.“

Dietrich Kehl fiel schon im Schüler- und Jugendalter durch seine spielerischen Anlagen auf. Mitunter mangelte es aber an der entsprechenden körperlichen Bereitschaft und an jenem Biß, den ein erfolgreicher Stürmer braucht. Neunzehn Einsätze in der DDR-Juniorenauswahl, mit der er beim UEFA-Turnier 1971 in der CSSR die Bronzemedaille errang, halfen das Talent formen. Von Hause aus ist Dietrich Kehl Angriffsspieler. In Rostocks Oberligaklasse, in der er jetzt das zweite Jahr steht, hat er sich schnell als linker Verteidiger rechte gefunden. Im Spiel gegen den Pokalverteidiger FC Carl Zeiss Jena bewies er nun mit drei Treffern seine Stürmerqualitäten.

ROLF HERZER

**Das Neueste
aus der Oberliga**

● **1. FC UNION BERLIN:** Die periodisch erscheinende Klubzeitschrift kann auch von außerhalb Berlins wohnenden Interessenten bezogen werden. Bestellungen sind bei Einzahlung eines Unkostenbeitrages von 0,60 Mark (einschließlich Porto) an den 1. FC Union, 116 Berlin, An der Wuhlheide 192/94, zu richten.

1. FC LOK LEIPZIG: Gründlich ausgewertet in allen Kollektiven und mit den Zuschauern wurden die Vorkommnisse, die zur Platzsperre des 1. FC Lok Leipzig für zwei Spiele geführt hatten. Wie uns Klubvorsitzender Horst Kühn mitteilte, kamen jeweils vor den Pokalspielen Aktive der Oberligamannschaft mit Appellen an das sportliche Verhalten der Zuschauer zu Wort.

Heinz Einbeck (Berlin) ist der neunte DDR-Unparteiische, dem am Freitag im DFV-Büro die FIFA-Schiedsrichter-nadel überreicht werden konnte. Mit der Partie CSSR gegen Niederlande (1:2) leitete der 41jährige Diplommwirtschafter sein zweites A-Länderspiel.



Mitwirken konnte er nach seiner erfreulich schnell verheilten Jochbeinverletzung bisher noch nicht - als Zuschauer verfolgt er die Aktionen seiner Sachseining - Mannschaft aber bereits wieder mit großem Interesse: Nationaltorhüter Jürgen Croy. Links Erwin Herzog, Zwickaus Technischer Leiter. Wir wünschen Jürgen, daß sein Genehmigungsprozeß auch weiterhin unkompliziert verläuft!

Foto: Kruczynski



Englands Spitzenreiter FC Liverpool hätte alle Mühe, um in Berlin ein torloses Remis über die Zeit zu bringen. Oben deutet Storten seinem Torhüter Clemence mit unmißverständlicher Geste an: „Willst du nicht endlich dein Gehäuse verlassen und den Ball aufnehmen?“ Lindsay und Schulenberg liegen am Boden. Unten links: Manager Bill Shankly (ganz rechts) sowie der Arzt und Masseur wurden bis zum Schluß in Atem gehalten. An das sprichwörtliche englische Fairplay hielt sich Shankly allerdings nicht, als er sein Erscheinen bei der traditionellen Pressekonferenz absagte und rund 50 Journalisten auf diese Weise ignorierte. Unten rechts: Zahlreiche jugendliche Anhänger verschafften sich so bessere Sichtmöglichkeiten. Leider erlebten auch sie keinen Treffer des BFC Dynamo, obgleich die Chancen dafür durchaus vorhanden waren! Fotos: Rowell (2), Kiljan



**Brasilien, BRD
bereits gesetzt**

Auf der kürzlich durchgeführten Tagung des Büros „Weltcup“ in Düsseldorf, an der als Vertreter des DFV der DDR Präsident Helmut Riedel teilnahm, wurde u. a. folgende Festlegung getroffen: Titelverteidiger Brasilien wird als Nummer 6 in der Gruppe II der 1. Finalrunde, Veranstalter BRD als Nummer 2 in der Gruppe I der 1. Finalrunde gesetzt. Die Brasilianer bestreiten auch das Eröffnungsspiel der Endrunde 1974.

★ **Herzlichen Dank** sagen wir für den Kartengruß, den wir vom Mitarbeiter im DFV-Generalsekretariat, Kurt Langer, aus Zürich erhielten.

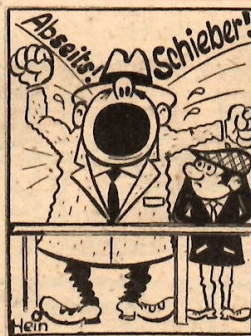
wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 12. 1948: Hans-Gustav Creydt (BFC Dynamo), 5. 12. 1942: Klaus Sammer (Dynamo Dresden), 6. 12. 1947: Hans Hoffmann (FC Vorwärts Frankfurt/O.), 7. 12. 1942: Ehrhardt Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt), 7. 12. 1952: Eckhard Märzke (FC Hansa Rostock), 10. 12. 1952: Bernd Jakubowski (FC Hansa Rostock). Unser Glückwunsch geht auch an Wolfgang Riedel, Unparteiischer der Leistungsklasse, der am Sonnabend seinen 44. Geburtstag begeht.

**Zuschauer-Foren
zahlten sich aus**

Vier Zuschauerforen führte die BSG Chemie Leipzig kürzlich in ihrem Klubhaus durch. Daran nahmen unter anderem Cheftrainer Eberhard Dallagrazia, der stellvertretende Sektionsleiter Karl-Heinz Plattner, Mannschaftsleiter Manfred Walter, weitere Mitglieder des Vorstandes sowie die Aktiven Volker Trojan, Eberhard Harms und Peter Pfitzner teil. Worum ging es?

Auf diesen Foren wurde in eindrucksvoller Weise und an Hand von konkreten Beispielen erörtert, welche Möglichkeiten bestehen, um eine



vernünftige Verhaltensweise der Zuschauer im Georg-Schwarz-Sportpark zu gewährleisten. Bewährt hat sich, wie in diesem Zusammenhang zum Ausdruck kam, die Zusammenarbeit der BSG-Leitung mit Lehr- ausbildern von bereits

straffällig gewordenen Jugendlichen. Einige der teilnehmenden Zuschauer konnten als BSG-Mitglieder gewonnen werden, andere wiederum stellen sich künftig in den Heimspielen von Chemie dem Ordnungsdienst zur Verfügung.



VON KLAUS SCHLEGEL

„Ein Besuch der Stadt Porto beginnt mit einem Blick auf das Häusergewimmel, welches die steilen Uferhänge hinaufklettert, die das Tal des Flusses Duoro umfassen, der bald reißendes, lehmiges Wasser, bald grünliches, sanft fließendes Wasser führt. Dieses Bild vergißt man nie.“ So schrieb Florida de Vasconcelos in einem Reiseprospekt.

Ich hatte dieses Bild nicht vergessen. Vor dreizehn Jahren hatte ich es aufgenommen, als ich mit unserer Nationalelf in Porto weilte. Jetzt lag es, als ich mit Dynamo Dresden in dieser nordportugiesischen Stadt war, wieder vor mir. Wenig nur hat sich inzwischen hier verändert. Der Ponte Luiz, dieser kleinen Eisenbrücke über den Rio Duoro, war eine nicht minder imposante in Stahlbeton gefolgt. Geblieben jedoch ist das „Häusergewimmel“, welches die steilen Uferhänge hinaufklettert“, geblieben sind die Wäscherinnen im Schatten der Ponte Luiz, damals gerade besungen in einem Schlager, der inzwischen modischeren weichen mußte. Ob die „Wäsche, weiß wie Schnee“ wird, muß heute ebenso wie seinerzeit bezweifelt werden, denn der Goldfluß, wie Rio Duoro heißt, führt alles andere als dieses Edelmetall mit sich.

Und geblieben ist alles, auch das: die engen Gassen, über die sich, alles andere als malerisch, die Trockenwäsche auf den Leinen spannt; die zerfallenen Häuser, aus denen das Elend blickt; das rege Treiben der Händler; die Kinder in zerschlissener Kleidung, für die zwar offiziell eine Schulpflicht besteht, die dennoch kaum ein Klassenzimmer sehen, denn noch immer beträgt die Zahl der Analphabeten um die vierzig Prozent, und die dem Fremden, der durch das Häusergewirr geht, nachlaufen, die Hand ausstrecken und betteln. Freilich herrscht in den Tavernen Betrieb, in denen der Portwein ausgeschenkt, der Fado getanzt wird, doch hier findet man vorwiegend Touristen. Und wenn sie von Bewohnern dieser schon um 456 nach der Zeitenwende erwähnten Stadt besucht wird, die nach unserem Dolmetscher, „einen traurigen Eindruck macht“, so, um Vergessen zu suchen, das sie nur für Minuten finden und das dann das Elend danach nur umso deutlicher hervortreten läßt. Die Zeit in Porto ist, so scheint es, stehen geblieben. Geändert hat sich in diesen dreizehn Jahren kaum etwas.

Sicherlich kann ich hier auf Einzelheiten verzichten, die darlegen, wie es bei uns vor dreizehn Jahren aussah, wie wir damals um unsere Anerkennung rangen, die sich inzwischen weltweit vollzogen hat und weiter vollzieht. Dreizehn Jahre, das ist keineswegs eine lange Zeit. Wie unterschiedlich sie in freilich auch unterschiedlichen Gesellschaftssystemen genutzt wird, das veranschaulichte dieser Besuch in Porto einmal mehr.

So läßt auch eine so kurze Stippvisite vieles deutlicher werden, ermöglicht Vergleiche, die aufschlußreich sind, geht über die neunzig Minuten eines Fußballspiels hinaus. Und auch daraus läßt sich ableiten, wem die Zukunft gehört.

Dreizehn Jahre danach - in Portugal und in unserer Deutschen Demokratischen Republik ...

...IMMER DABEISEN, 6 aus 49 SPIELEN

